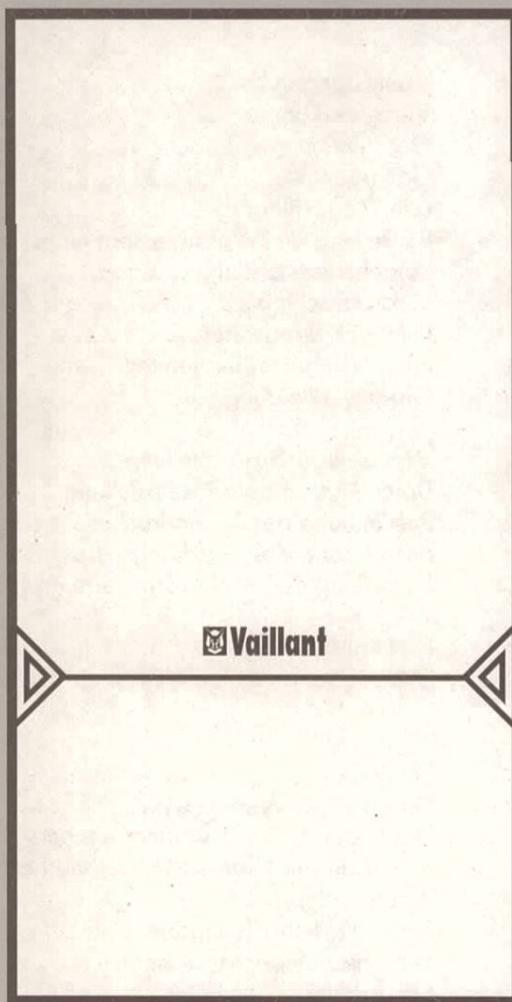


# INSTALLATIONSANLEITUNG

## Thermoblock turboTEC II

VCW 205/2 E, VCW 255/2 E



# Inhaltsverzeichnis



## ALLGEMEINES

Typenübersicht .....	3
Verwendete Symbole .....	3
Bestimmungsgemäße Verwendung .....	3
Werksgarantie .....	3



## RECHTLICHES

Vorschriften, Regeln und Richtlinien .....	4
--	---



## ZUBEHÖR

Zubehörbox TECTRONIC.....	5
---------------------------	---



## INSTALLATION

Abmessungen .....	7
Vorbemerkungen .....	9
Gerätemontage .....	9
Gasanschluß.....	10
Luft-/Abgasführung .....	11
Einstellung der Warmwassermenge .....	12
Betriebsbereitstellung .....	13
Elektroanschluß .....	14
Pumpenbetriebsarten.....	18
Inbetriebnahme/Bedienung.....	22
Geräteverkleidung .....	23



## GASEINSTELLUNG

Werkseitige Gaseinstellung .....	24
Durchführung der Gaseinstellung .....	25
Bestimmung des Düsendruckes .....	29
Bestimmung des Gasdurchflusses.....	30
Einstellung der Nennwärmeleistung (Heizungsteillast) .....	31



## FUNKTIONS- PRÜFUNG

Funktionsprüfung .....	32
Unterrichtung des Betreibers.....	32



## INSPEKTION UND WARTUNG

Entleerung .....	33
Reinigen des Brenners .....	33
Reinigen des Primärwärmetauschers .....	33
Entkalken des Comfortwärmetauschers .....	34
Probetrieb .....	34
Sicherheitseinrichtungen .....	35
Schornsteinfeger-Messungen .....	35
Statuscodes.....	36
Diagnosecodes.....	37
Fehlercodes .....	39



## GASUMSTELLUNG

Anpassung an eine andere Gasgruppe .....	40
--	----



## WERKSKUNDENDIENST

.....	41
-------	----

## TECHNISCHE DATEN

.....	Rückseite
-------	-----------

### Legende zu Abb. 1

- 1 Unterdruckkammer
- 2 Meßöffnung
- 3 Abgasstutzen
- 4 Schaltkasten (TECTRONIC)
- 5 Bedienungsanleitung
- 6 Manometer
- 7 Display
- 8 Regler (Zubehör)
- 9 Einstellknopf Warmwasser-Auslauf-temperatur
- 10 Einstellknopf Heizungs-Vorlauftemperatur
- 11 Hauptschalter
- 12 Brennerschauglas

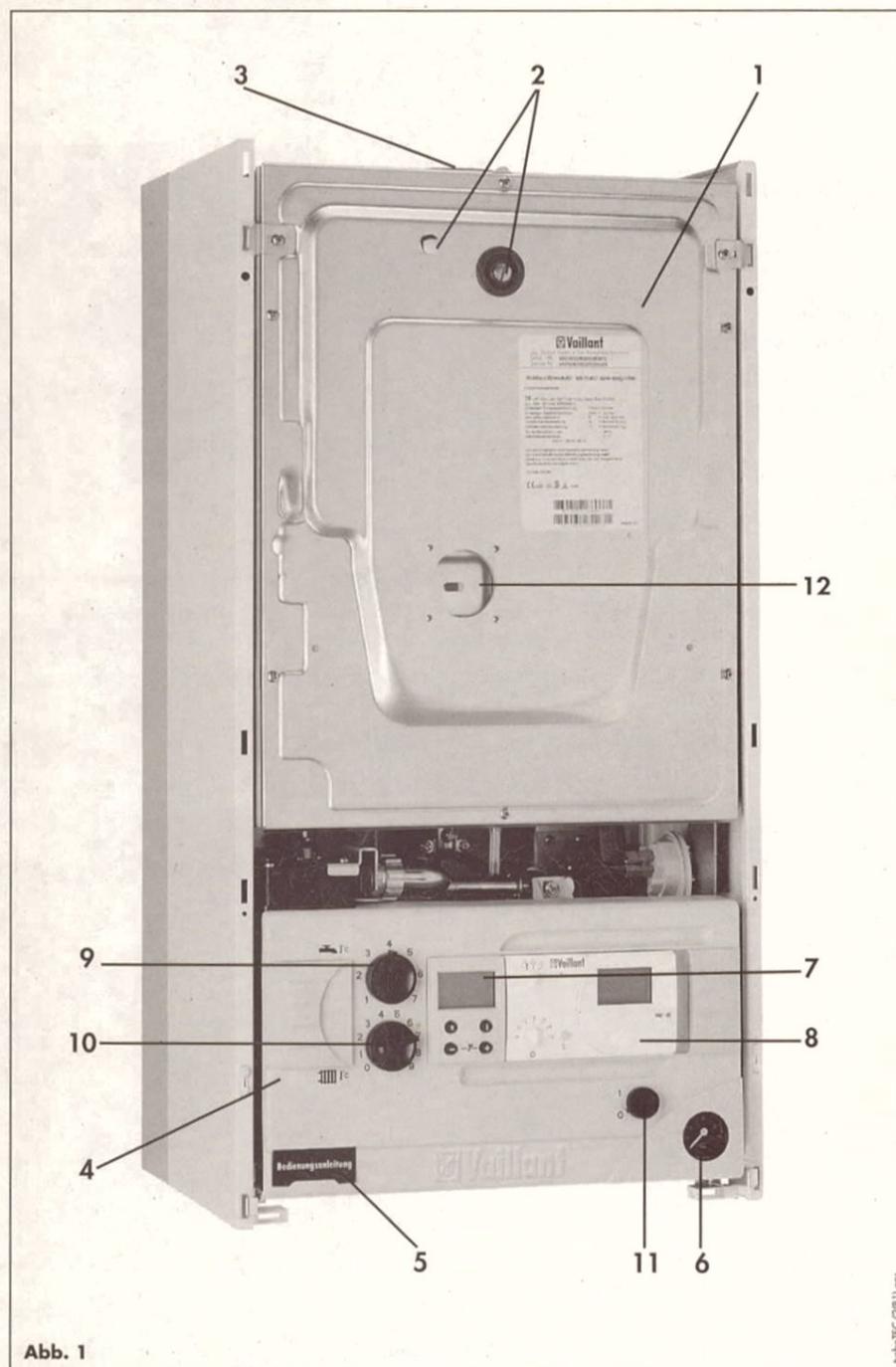


Abb. 1



### Hinweis!

Bewahren Sie diese Installationsanleitung für künftigen Gebrauch auf.

### Legende zu Abb. 2

- 1 Unterdruckkammer
- 2 Meßöffnung
- 3 Abgasstutzen
- 4 Schaltkasten (TECTRONIC)
- 5 Bedienungsanleitung
- 6 Manometer
- 7 Gasarmatur
- 8 Brennerschauöffnung
- 9 Lüfter
- 10 Brenner
- 11 Primärwärmetauscher
- 12 Überwachungs- und Zündelectroden
- 13 Sekundärwärmetauscher
- 14 Pumpe

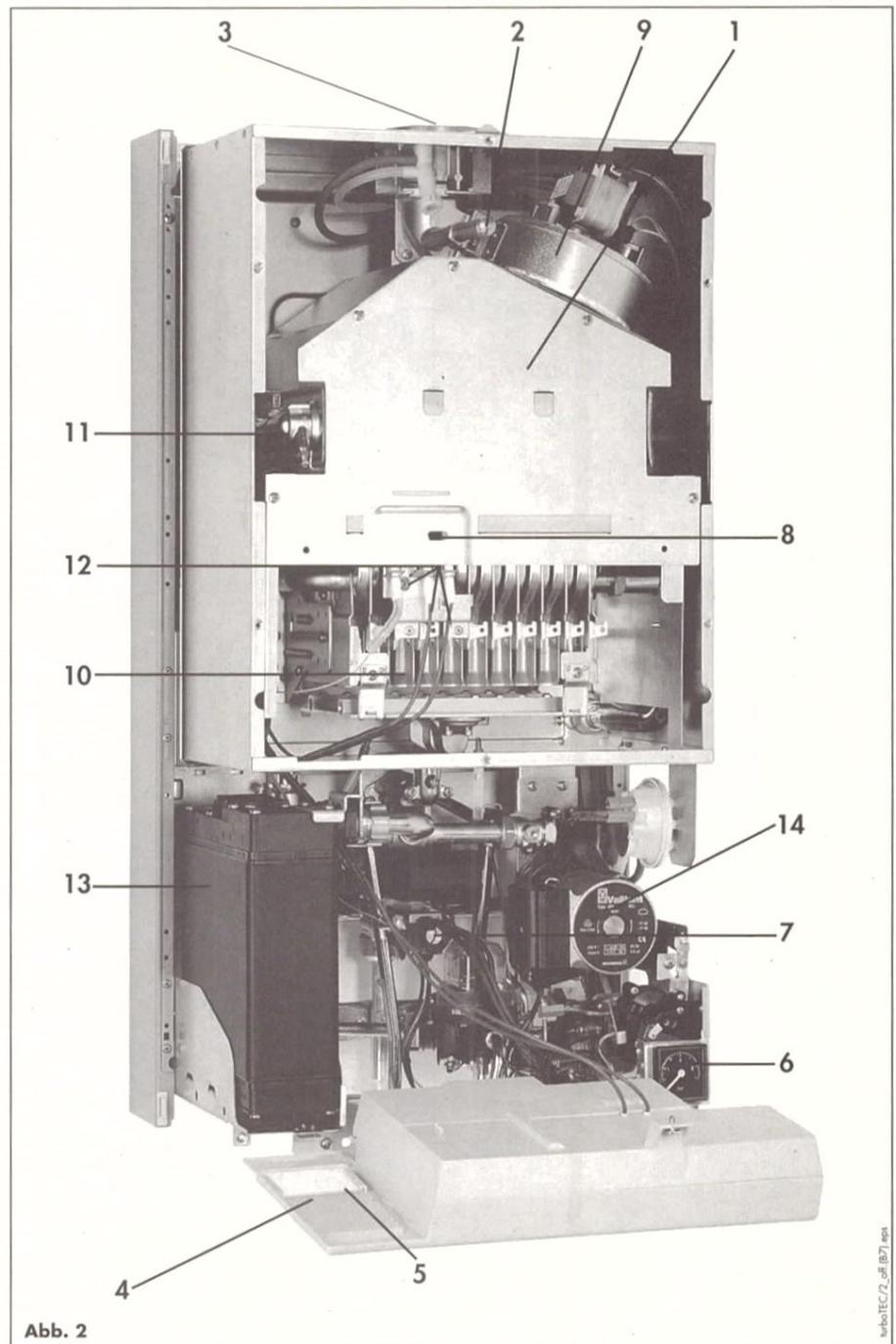


Abb. 2



Deutsches Warenzeichen
Vaillant®

Mit der CE-Kennzeichnung wird dokumentiert, daß die Geräte VCW 205/2 E und VCW 255/2 E die grundlegenden Anforderungen der Gasgeräterichtlinie (Richtlinie 90/396/EWG des Rates) und der Richtlinien über die elektromagnetische Verträglichkeit (Richtlinie 89/336/EWG des Rates) erfüllen. Die Geräte erfüllen die grundlegenden Anforderungen der Wirkungsgradrichtlinie (Richtlinie 92/42/EWG des Rates) als Niedertemperaturkessel. Entsprechend den Anforderungen gemäß § 7 der Verordnung über Kleinfeuerungsanlagen vom 07.08.1996 (1. BImSchV) emittieren die Geräte VCW 205/2 E und VCW 255/2 E bei Einsatz von Erdgas weniger als 80 mg/kWh Stickstoffoxid (NO<sub>x</sub>).

## Typenübersicht

Das Typenschild befindet sich auf dem Deckel der Unterdruckkammer

Typ	Bestimmungsland (Bezeichnungen nach ISO 3166)	Zulassungskategorie	Gasart	Nennwärmebelastung [kW]	Nennwärmeleistungsbereich P [kW]	Warmwasserleistung [kW]
VCW 205/2E HL/P	DE (Deutschland)	H <sub>2</sub> ELL3P	Erdgas E, LL	22,2	10,8 - 20,0	20,0
VCW 255/2E HL/P			Propan G20/G25/G31	26,7	12,5 - 24,0	24,0

## Verwendete Symbole



### Gefahr!

Diese Warnung bedeutet, daß Tod, Personenschäden oder schwere Sachschäden drohen, wenn der bezeichneten Anweisung nicht exakt Folge geleistet wird.



### Warnung vor Hitze!

Diese Warnung bedeutet, daß Verbrennungen oder Verbrühungen drohen, wenn der bezeichneten Anweisung nicht exakt Folge geleistet wird.



### Elektrische Spannung!

Diese Warnung besagt, daß hier Gefahr durch elektrische Spannung besteht.



### Hinweis!

Dieser Hinweis deutet auf spezielle technische Erfordernisse hin, die besonders zu beachten sind.

## Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Vaillant Thermoblock-Geräte der Serie VCW turboTEC sind speziell für die Beheizung und Warmwasserbereitung von Wohnungen und Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern entwickelte Gas-Wandheizgeräte.

Sie können in Wohnungen, Dach- und Kellerräumen, Abstell- oder Mehrzweckräumen installiert werden, wobei nachstehende Anleitung zu beachten ist.

Die Vaillant Thermoblock-Geräte dürfen nur zu dem genannten Zweck eingesetzt werden. **Jede Verwendung, die über die zuvor beschriebene hinausgeht, gilt als mißbräuchlich und ist untersagt.**

## Werksgarantie

Dem Eigentümer des Gerätes räumen wir eine Werksgarantie zu den in der Bedienungsanleitung genannten Bedingungen ein.

Garantiarbeiten werden grundsätzlich nur von unserem Werkskundendienst ausgeführt. Wir können Ihnen daher etwaige Kosten, die Ihnen bei der Durchführung von Arbeiten an dem Gerät während der Garantiezeit entstehen nur dann erstatten, wenn wir Ihnen einen entsprechenden Auftrag erteilt haben und es sich um einen Garantiefall handelt.

## Vorschriften, Regeln, Richtlinien

Vor der Installation des Vaillant Thermoblock turboTEC sollte die Stellungnahme des Gasversorgungsunternehmens und des Bezirks-Schornsteinfegermeisters eingeholt werden.

Die Installation des Vaillant Thermoblock turboTEC darf nur vom anerkannten Fachmann durchgeführt werden. Dieser übernimmt auch die Verantwortung für die ordnungsgemäße Installation und für die erste Inbetriebnahme.

Für die Installation sind nachstehende Vorschriften, Regeln und Richtlinien zu beachten:

### Hinweis!

Der Installateur ist verpflichtet, die Installation des Gerätes genau nach den Angaben dieser Installationsanleitung vorzunehmen.

- Technische Regeln für Gas-Installation DVGW-TRGI 86; Ausgabe 1996  
Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- Technische Regeln Flüssiggas TRF 1996;  
Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser m.b.H., Bonn
- DIN-Normen  
DIN 4701 - Regeln für die Berechnung des Wärmebedarfs von Gebäuden
- DIN 4751 Bl. 3 - Sicherheitstechnische Ausrüstung von Heizungsanlagen mit Vorlauftemperaturen bis 110 °C
- DIN 4109 - Schallschutz im Hochbau einschl. Beiblätter 1 und 2 (Ausbau November 1989)
- DIN 1988 - Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (TRWI)
- DIN VDE 0100 Teil 701
- Gesetz zur Einsparung von Energie (EnEG) mit den dazu erlassenen Verordnungen  
HeizAnV  
Heizungsanlagen-Verordnung
- VDE-Vorschriften  
VDE-Verlag GmbH, Berlin
- DVGW-Arbeitsblatt G 670

Bei **raumlufthängiger** Betriebsweise muß die Verbrennungsluft, die zum Gerät geführt wird, frei von chemischen Stoffen sein, die z.B. Fluor, Chlor oder Schwefel enthalten.

Sprays, Lösungs- und Reinigungsmittel, Farben und Klebstoffe können derartige Stoffe enthalten, die beim Betrieb des Gerätes im ungünstigsten Fall zu Korrosion, auch in der Abgasanlage, führen können.

Im gewerblichen Bereich, wie Frisörsalon, Lackier- oder Schreinerwerkstätten, Reinigungsbetrieben etc. sollte bei **raumlufthängiger** oder **raumluftunabhängiger** Betriebsweise immer ein separater Aufstellungsraum genutzt werden, durch den eine Verbrennungsluftversorgung technisch frei von chemischen Stoffen gewährleistet wird.

Für die Installation der Luft-/Abgasführung dürfen nur die entsprechenden Vaillant Zubehöre verwendet werden.

Ein Abstand des Gerätes von Bauteilen aus brennbaren Baustoffen bzw. mit brennbaren Bestandteilen ist nicht erforderlich, da bei Nennwärmeleistung des Gerätes hier keine höhere Temperatur auftritt als die zulässige Temperatur von 85 °C.

Bei geschlossenen Heizungsanlagen muß ein bauartzugelassenes, der Wärmeleistung entsprechendes Sicherheitsventil eingebaut werden (Vaillant Zubehör 9380).

### Wichtige Hinweise für Propan-Geräte:

Entlüftung des Flüssiggastankes bei Neuinstallation der Anlage:  
Überzeugen Sie sich frühzeitig vor der Installation des Gerätes davon, daß der Gastank entlüftet ist.

Für die ordnungsgemäße Entlüftung des Tankes ist grundsätzlich der Flüssiggasliefereant verantwortlich. Bei schlecht entlüftetem Tank kann es zu Zündproblemen kommen. Wenden Sie sich in diesem Fall zuerst an den Befüller des Tankes.

Tankaufkleber anbringen:  
Kleben Sie den beiliegenden Tankaufkleber (Propanqualität) gut sichtbar auf den Tank bzw. den Flaschenschrank. Möglichst in die Nähe des Füllstutzens.

### Hinweis!

Es ist ausschließlich Propan gemäß DIN 51 622 zu verwenden.

Installation unter Erdgleiche:  
Bei der Installation in Räumen unter Erdgleiche sind die Forderungen der TRF 1996 umzusetzen. Wir empfehlen den Einsatz eines externen Magnetventils (bauseits). Für den Anschluß des externen Magnetventils benötigen Sie folgendes Vaillant Zubehör:  
Zubehörbox TECTRonic,  
Art.-Nr.: 306 248



## Zubehörbox TECTRONIC

Eine Zubehörbox ermöglicht den Anschluß des Zubehörs.  
Die Schaltung innerhalb der Zubehörbox ist so ausgelegt, daß die Elektronik keine Brücken für die Zubehörbox benötigt.

Funktion	Beschreibung
Abgasklappenendschalter	<p>Der Abgasklappenendschalter wird geschlossen, wenn die Abgasklappe nach dem Auffahren ihre Endposition erreicht.</p> <p>Der Abgasklappenendschalter wird geöffnet, wenn die Abgasklappe zufährt.</p> <p>Der Brennerstart erfolgt, wenn die Abgasklappe geöffnet und der Endschalter geschlossen ist.</p>
Externe Störmeldeeinrichtung	<p>Die externe Störmeldung wird ausgelöst bei</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einer Störmeldung vom Feuerungsautomaten,</li> <li>- einer aktiven Betriebsblockade,</li> <li>- einer aktiven Fehlerabschaltung,</li> <li>- nach fehlgeschlagener Plausibilitätsprüfung</li> <li>- während der Verriegelung durch den Einfrierschutz der Lüftersteuerung</li> </ul>
Externes Magnetventil	<p>Die Ansteuerung des externen Magnetventils erfolgt gleichzeitig mit der Ansteuerung des internen Gasventils 1. Das elektrische Signal wird hochohmig von der Ansteuerung des Gasventils 1 abgegriffen. Für diese Aufgabe ist kein separater Ausgang des ASICs notwendig.</p> <p>(Hinweis: Bei der Installation von Flüssiggasgeräten unter Erdgleiche werden aus Sicherheitsgründen Zusatzmaßnahmen gegen das Austreten und die Ansammlung von unverbranntem Gas im Aufstellraum gefordert. Aus diesem Grund empfiehlt Vaillant ein zusätzliches Absperrventil unmittelbar am Flüssiggastank (nach 1.9.1997 keine Normenanforderung mehr).</p>
Externe Pumpe	<p>Die externe Pumpe ist außerhalb des Heizgerätes im Heizkreislauf untergebracht und dient der Erhöhung der Fördermenge.</p> <p>Die externe Pumpe wird nur angesteuert, wenn die interne Pumpe angesteuert wird (notwendige Bedingung), das Vorrangumschaltventil in der Stellung Heizung steht, eine Verzögerungszeit von 20 s abgelaufen ist, nachdem das Vorrangumschaltventil in die Stellung Heizung umgeschaltet oder die interne Pumpe eingeschaltet wurde.</p> <p>Die externe Pumpe wird nicht angesteuert wenn das Vorrangumschaltventil in der Stellung Brauchwasser steht oder die interne Pumpe nicht angesteuert wird.</p>



## ZUBEHÖR

Funktion	Beschreibung
Verriegelung Abgasklappe und Dunstabzugshaube	<p>Die Abgasklappe wird angesteuert</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- bei einer Wärmeanforderung durch den Temperaturregler,</li><li>- bei geschlossenem Brauchwasserschalter (also einer Warmwasseranforderung)</li><li>- bei Speicherladebetrieb</li><li>- in den 90 s nach dem Wegfall der Wärmeanforderung durch den Temperaturregler</li></ul> <p>Die Dunstabzugshaube wird angesteuert, wenn die Abgasklappe nicht angesteuert wird.</p> <p>Wenn die Abgasklappe ausgefahren ist, betätigt sie den Endschalter. Dieses Signal wird als Freigabesignal zum Brennerstart gewertet.</p>
Zirkulationspumpe	für eine Zirkulationsleitung

# INSTALLATION



## Abmessungen

Tabelle I.1: Maßtabelle  
(Maße in mm oder Zoll)

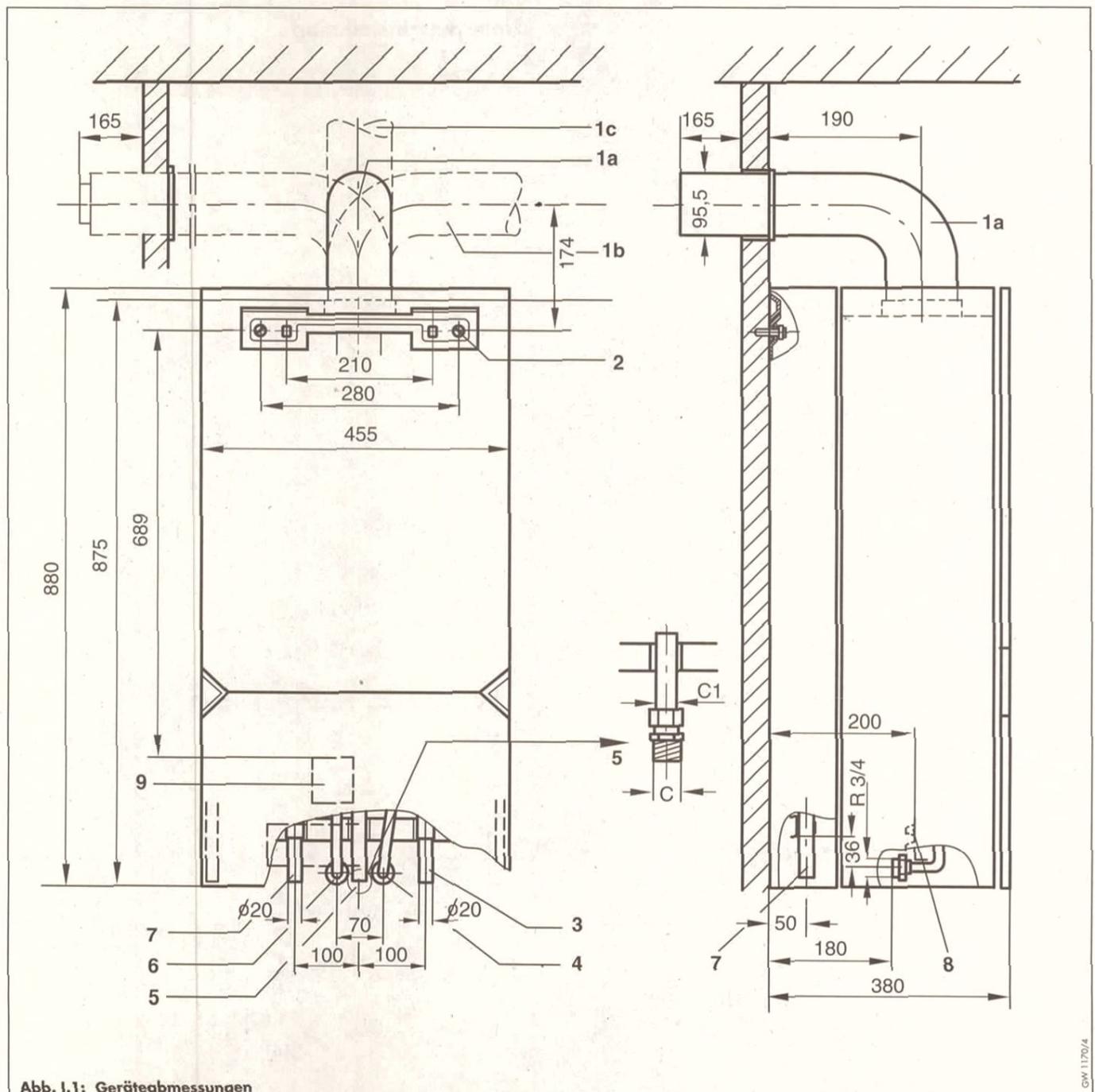
Gerätetyp	C	C1
VCW 205/2	R 1/2	Ø 20
VCW 255/2	R 1/2	Ø 20

Maße für Anschluß der Rohrinstallation siehe Abb. I.2.

Legende zu Abb. I.1

- 1 Luft-/Abgasführung\*
- 2 Gerätehalter
- 3 Heizungsrücklauf
- 4 Kaltwasseranschluß
- 5 Gasanschluß
- 6 Warmwasseranschluß
- 7 Heizungsvorlauf
- 8 Kabeldurchführung für externe Anschlüsse
- 9 Wandauslaß für Elektroanschlüsse

\* Zubehör





# INSTALLATION

Tabelle I.2: Maßtabelle  
(Maße in mm oder Zoll)

Gerätetyp	C
VCW 205/2	R 1/2
VCW 255/2	R 1/2

Legende zu Abb. I.2

- 1 Gas
- 2 Heizungsvorlauf
- 3 Heizungsrücklauf
- 4 Kaltwasser
- 5 Warmwasser
- 6 Ablauf
- 7 Wandauslaßbereich für Elektroanschlüsse
- 8 Aufhängebügel des Gerätes

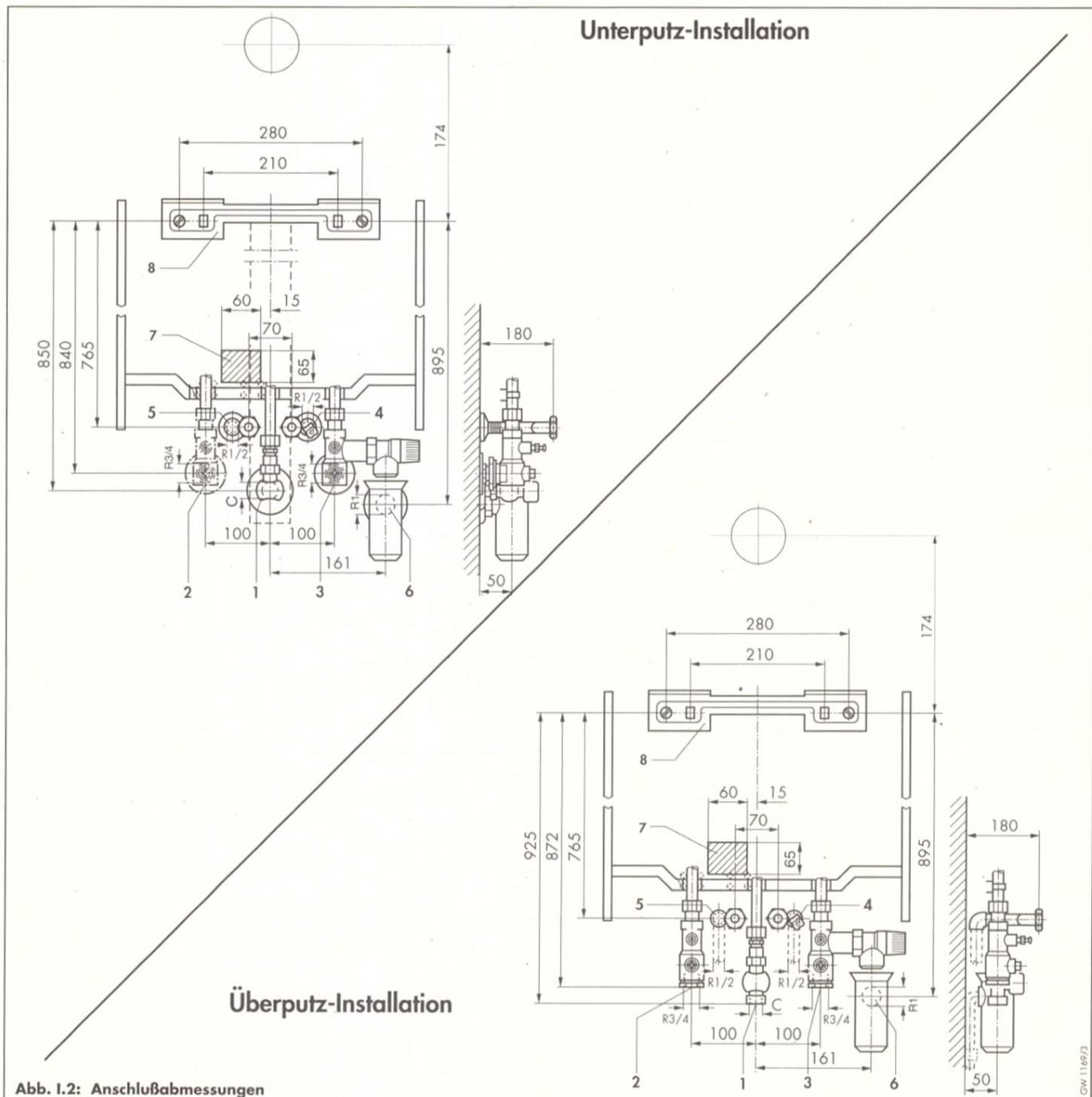


Abb. I.2: Anschlußabmessungen

GW 1189/3



## Vorbemerkungen

- Installieren Sie den Vaillant Thermoblock nicht in frostgefährdeten Räumen oder in Räumen mit aggressiven Dämpfen bzw. Stäuben.
- Setzen Sie dem Heizungswasser keinerlei Zusätze bei. Diese können Veränderungen an Dichtungen und Membranen sowie Geräusche im Heizungsbetrieb verursachen. Dafür, sowie für mögliche Folgeschäden, können wir keine Haftung übernehmen.
- Bitte informieren Sie den Benutzer über die Maßnahmen zum Frostschutz.
- Installieren Sie bei Vorhandensein einer Dunstabzugshaube mit Ablufführung ins Freie das Zubehör 306 248.
- Spülen Sie das Heizungssystem gründlich durch, bevor Sie das Gerät anschließen.

## Gerätemontage

### Anschlußkonsole

Überputz  
Vaillant Art.-Nr. 9478

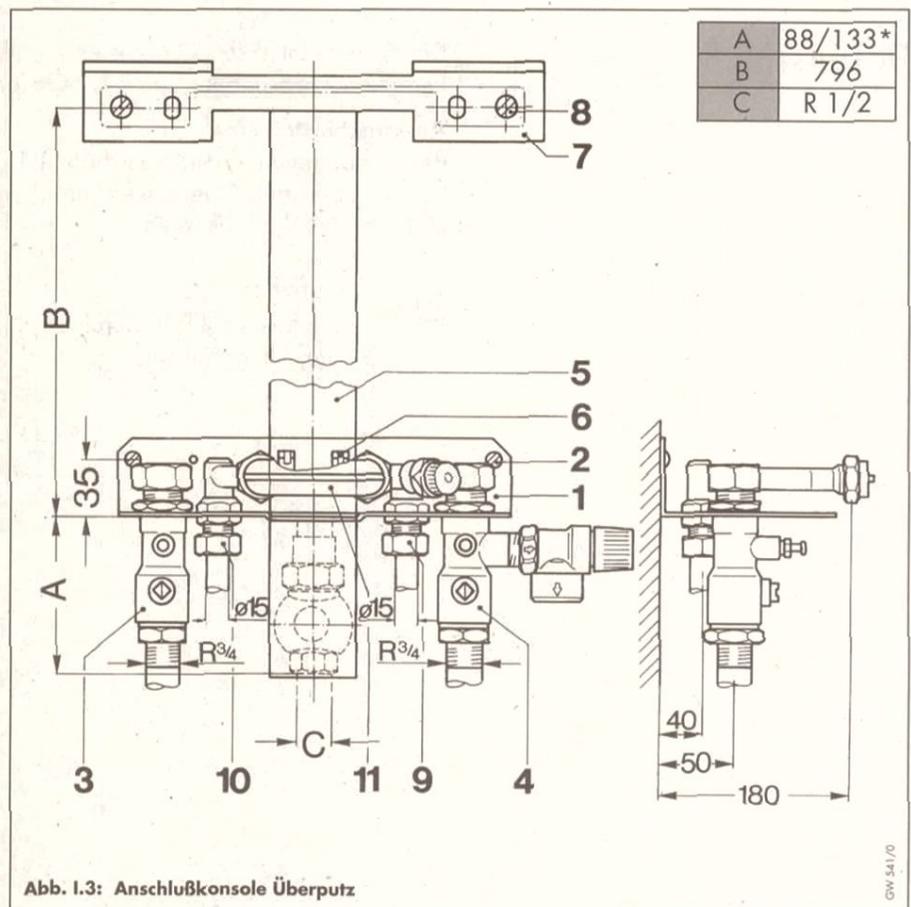


Abb. I.3: Anschlußkonsole Überputz

#### Legende zu Abb. I.3

- 1 Anschlußkonsole
- 2 Befestigungsschrauben für Konsole
- 3 Wartungshahn (Vorlauf)
- 4 Wartungshahn (Rücklauf)
- 5 Abstandsschablone
- 6 Haken
- 7 Gerätehalter
- 8 Befestigungsschrauben für Gerätehalter
- 9 Quetschverschraubung (Kaltwasser)
- 10 Quetschverschraubung (Warmwasser)
- 11 Kurzschlußverbinder

\* bei Gasabsperrhahn mit Brandschutzeinrichtung

- Befestigen Sie die Konsole an der Wand.
- Hängen Sie die Abstandsschablone (5) mit den Ausstanzungen in die Haken der Konsole (6) ein.
- Richten Sie den Gerätehalter (7) senkrecht nach oben aus.
- Befestigen Sie den Gerätehalter mit den Schrauben (8) an der Wand.



## INSTALLATION

### Gerätemontage

(Fortsetzung)

#### Legende zu Abb. I.4

- 1 Aufhängebügel
- 2 Gerätehalter

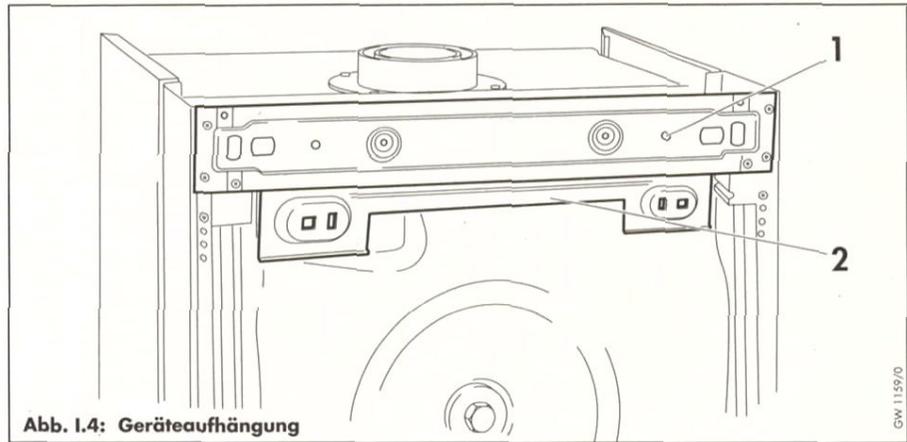


Abb. I.4: Geräteaufhängung

- Hängen Sie das Gerät von oben mit dem Aufhängebügel (1) in den Gerätehalter (2), gleichzeitig führen Sie die Anschlußrohre in die Wartungshähne.
- Montieren Sie die Leitungsanschlüsse am Gerät spannungsfrei.

### Gasanschluß

Der Gasanschluß des Gerätes erfolgt über die dem Gerät beige packte Quetsch-Reduzierschraubung am R 1/2-Gasanschluß.

#### Austauschinstallation

Bei vorhandenem Gasabsperrhahn R1-Gasanschluß mit dem als Zubehör erhältlichen „Übergang Quetschschraubung DN 20 auf R 1“ (Art.-Nr. 9728) vornehmen.



#### Gefahr!

Explosionsgefahr durch austretendes Gas. Prüfen Sie den Anschluß unbedingt auf Dichtigkeit.



## Luft-/Abgasführung

Der Vaillant Thermoblock turboTEC bietet zahlreiche Installationsmöglichkeiten durch vielfältige Luft-/Abgasführungen.

Die jeweilige Luft-/Abgasführung wird als separates Zubehör geliefert.

Die Montage der Luft-/Abgasführung ist entsprechend der zugehörigen Montageanleitung durchzuführen.

In den nebenstehenden Abbildungen sind die häufigsten Anwendungsfälle dargestellt.

Bei einer Austauschinstallation muß in jedem Fall auch das Luft-/Abgaszubehör ausgetauscht werden.

Es ist aus funktionstechnischen Gründen nicht möglich, den turboTEC mit dem alten Luft-/Abgaszubehör zu betreiben.

### Senkrechte Dachdurchführung

Vaillant Art.-Nr. 300 700 (schwarz)

Vaillant Art.-Nr. 300 701 (rot)

Typ C<sub>32x</sub> nach TRGI

Montageanleitung: 83 29 50

### Waagerechte Wand-/Dachdurchführung

Vaillant Art.-Nr. 300 709

Typ C<sub>12x</sub> nach TRGI

Montageanleitung: 83 29 51

### LAS-Anschluß, konzentrisch

Vaillant Art.-Nr. 300 708

Typ C<sub>42x</sub> nach TRGI

Montageanleitung: 83 29 52

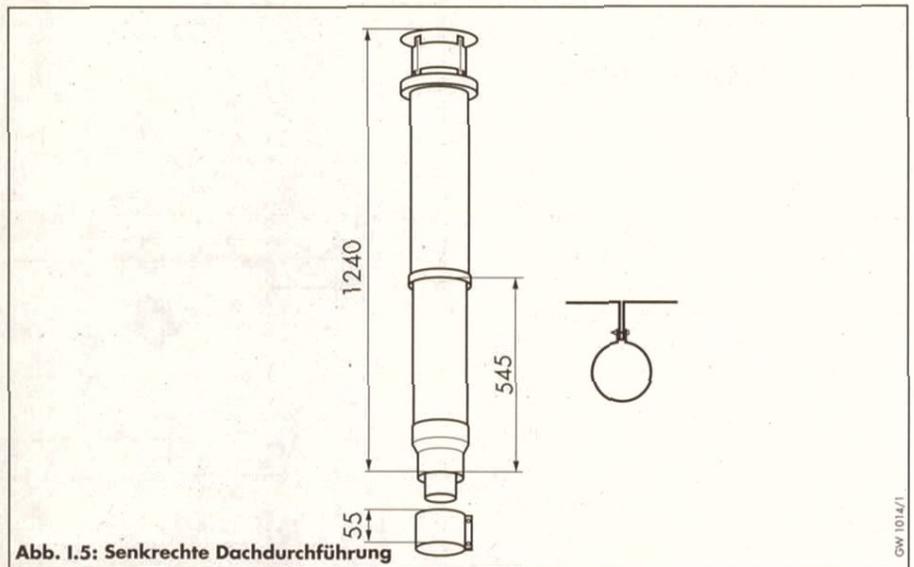


Abb. I.5: Senkrechte Dachdurchführung

GW 1014/1

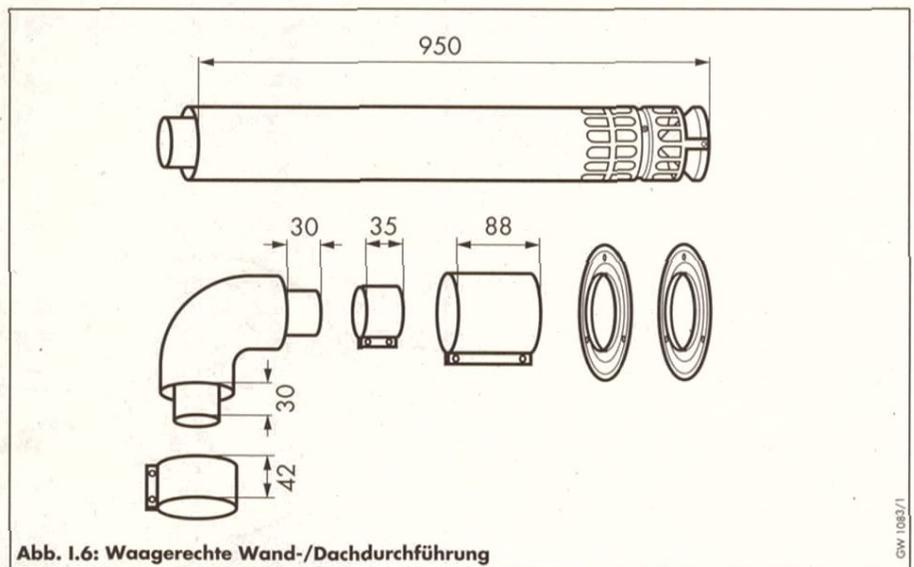


Abb. I.6: Waagerechte Wand-/Dachdurchführung

GW 1083/1

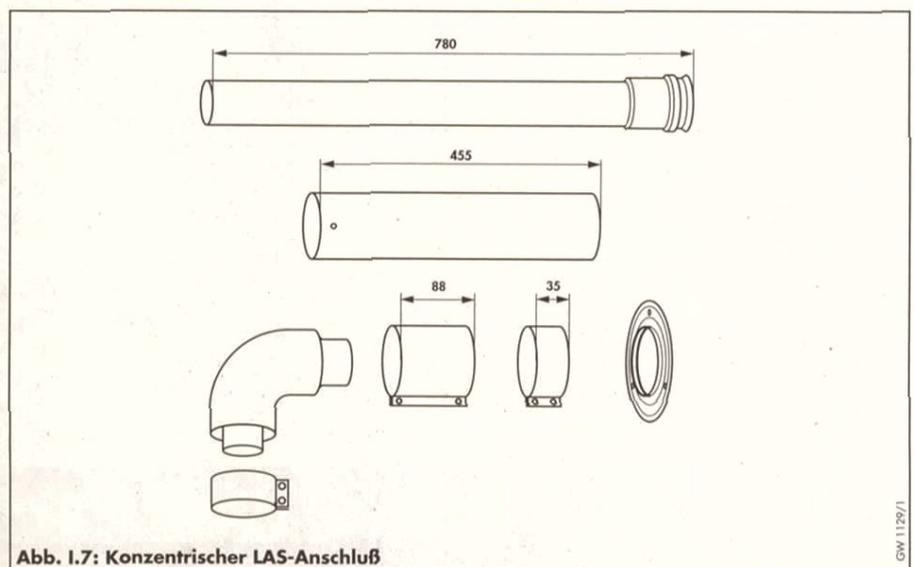


Abb. I.7: Konzentrischer LAS-Anschluß

GW 1129/1



## INSTALLATION

### Einstellung der Warmwassermenge

- Entfernen Sie die vier Schrauben (1) und nehmen Sie das untere Abdeckblech ab.
- Ändern Sie die werkseitig eingestellte max. Zapfmenge an der Einstellschraube (2).

Die in der Einstellschraube befindliche tieferliegende Schraube ist werkseitig eingestellt und darf **nicht** verstellt werden.

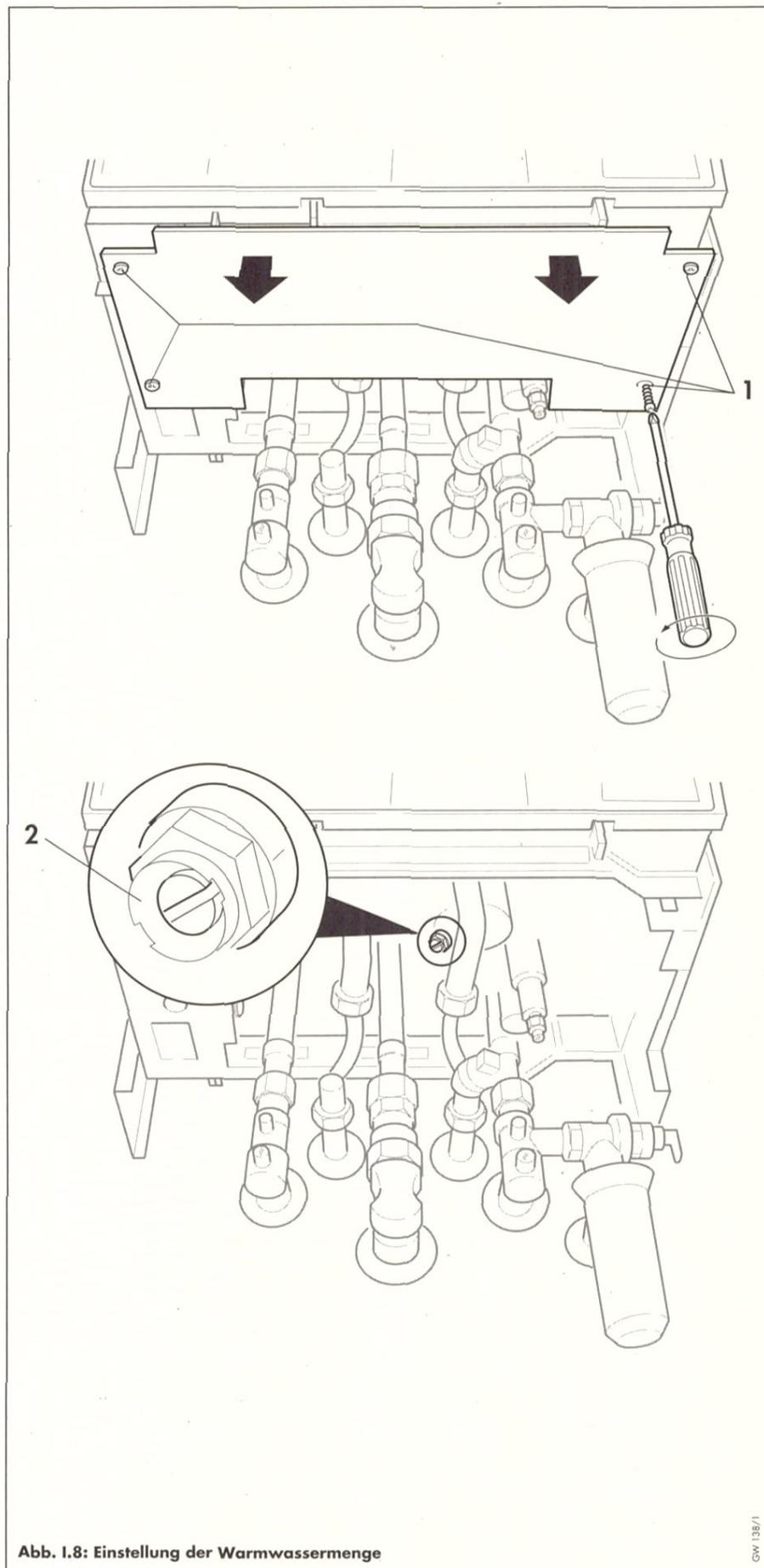


Abb. I.8: Einstellung der Warmwassermenge

GW 138/1



## Betriebsbereitstellung

### Heizungsanlage säubern

Vor dem Anschluß des Vaillant Thermoblock an das Heizungssystem müssen Sie dieses sorgfältig durchspülen, um Rückstände, wie Schweißperlen, Hanf, Kitt usw. aus den Rohrleitungen zu entfernen.

### Füllen des Warmwassersystems

Zum Füllen des Warmwassersystems öffnen Sie alle Warmwasserzapfstellen bis Wasser austritt.

### Füllen der Heizungsanlage

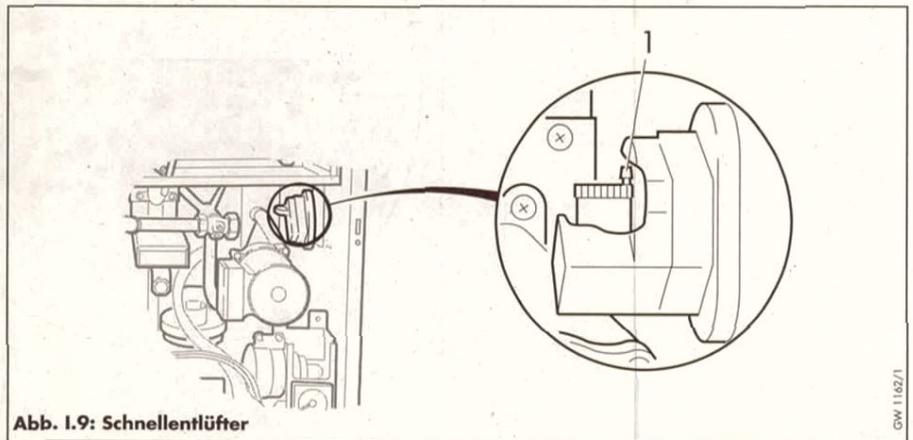


Abb. 1.9: Schnellentlüfter

- Füllen Sie Heizungsanlage und Gerät im kalten Zustand auf ca. 1,5 bar.
  - Lösen Sie **unbedingt** die oberseitig am Schnellentlüfter vorhandene Kappe (1) um ca. 1 bis 2 Umdrehungen.
  - Schalten Sie den Hauptschalter ein und nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
  - Kontrollieren Sie, ob der Anlagendruck unter 1 bar abfällt.
  - Ist das der Fall, füllen Sie Anlage und Gerät wieder auf 1 bar auf.
- Während des Dauerbetriebs entlüftet sich das Gerät selbsttätig über den Schnellentlüfter am Pumpengehäuse.



# INSTALLATION

## Elektroanschluß

### Anschlußverdrahtung



#### Elektrische Spannung!

Lebensgefahr durch Stromschlag an spannungsführenden Anschlüssen. Schalten Sie immer zuerst die Stromzufuhr ab. Erst im Anschluß daran dürfen Sie die Installation vornehmen.

#### Achtung:

An Klemmen 7, 8, 9 keine Netzspannung anschließen!  
Zerstörungsgefahr für Elektronik!

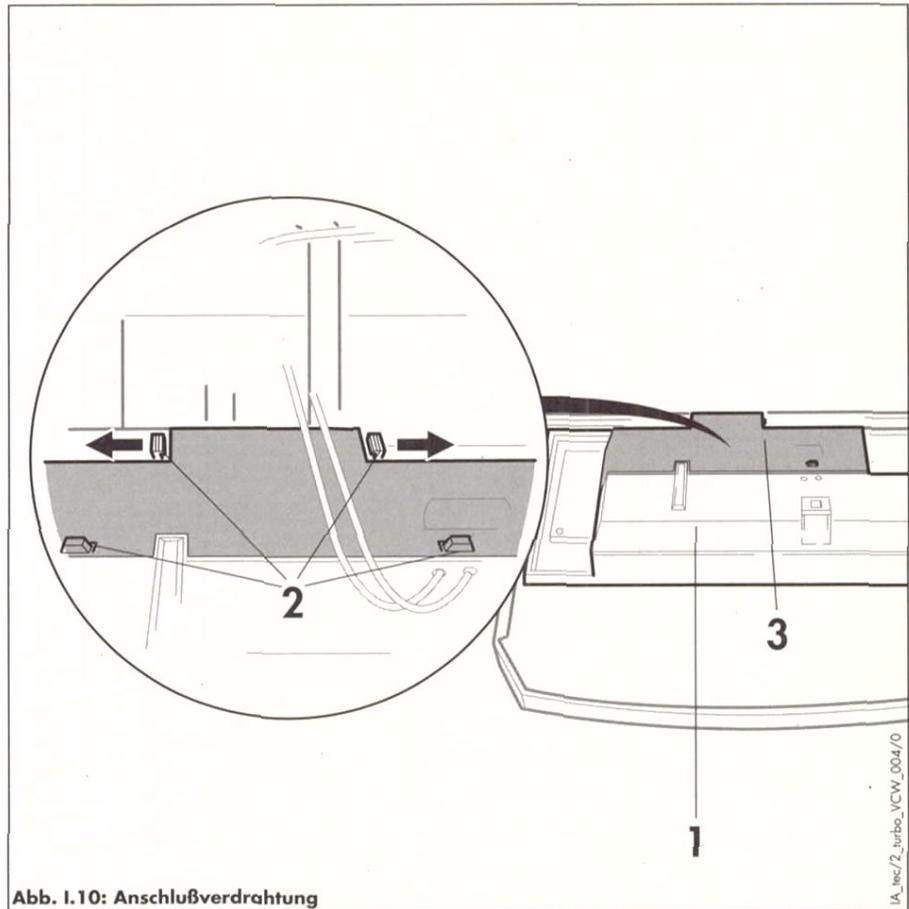
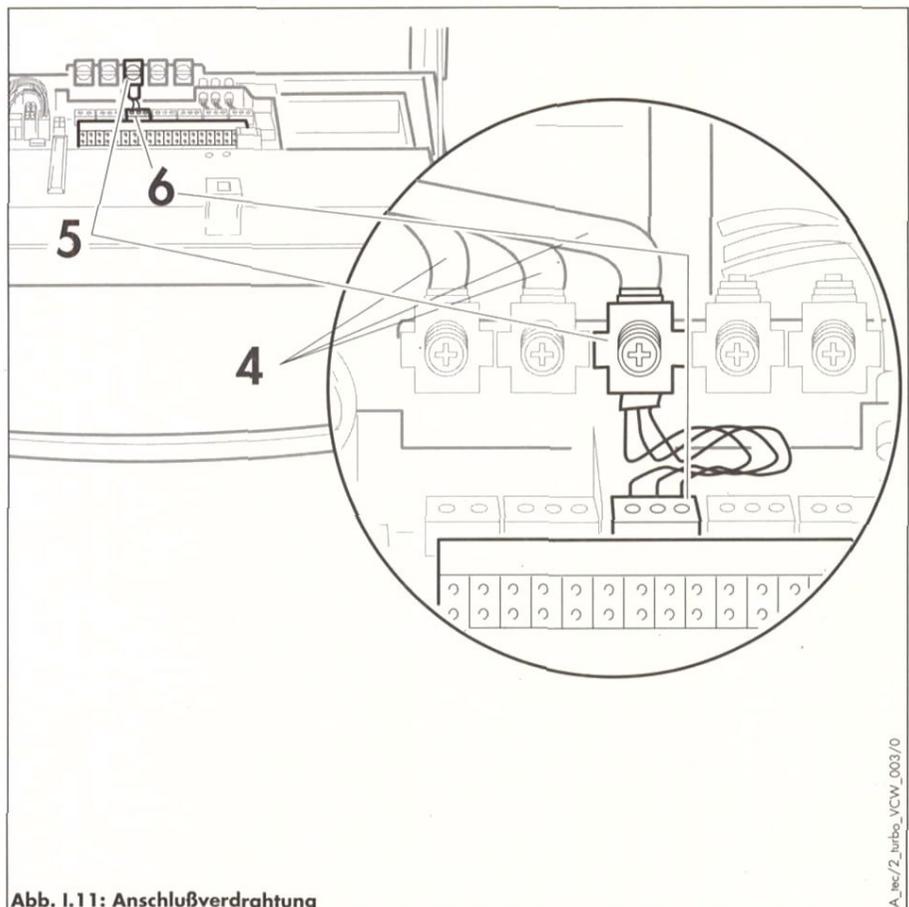


Abb. I.10: Anschlußverdrahtung



#### Legende zu Abb. I.10 bis I.11

- 1 Schaltkasten (TECTRONIC)
- 2 Clipse
- 3 Hinterer Schaltkastendeckel
- 4 Anschlußleitung
- 5 Kabelzugentlastung
- 6 Anschlußstecker System ProE

Abb. I.11: Anschlußverdrahtung



**Achtung:**  
an den Netzanschlusssklemmen L  
und N (Farbe türkis) Dauer-  
spannung (auch bei Netz-  
schalter aus)!

Der Vaillant Thermoblock ist anschlussfertig verdrahtet und muß über einen festen Anschluß und eine Trennvorrichtung mit mindestens 3 mm Kontaktöffnung (z. B. Sicherungen, Leistungsschalter) angeschlossen werden.

Das Vaillant Verdrahtungssystem ermöglicht Ihnen eine schnelle und problemlose Elektroinstallation durch das **kodierte, farblich gekennzeichnete Elektro-Steckverbindingssystem ProE** (siehe Abb. I.12).

Gehen Sie bei der Anschlußverdrahtung wie folgt vor:

- Schwenken Sie die Frontklappe nach vorn und hängen Sie die Frontverkleidung aus (siehe Seite 23).
- Lösen Sie die Schraube am oberen Rand des Schaltkastens (1) und schwenken Sie den Schaltkasten nach vorn.
- Rasten Sie zunächst die hinteren, anschließend die vorderen Raster (2) aus und heben Sie den hinteren Deckel (3) des Schaltkastens ab.
- Schneiden Sie die Anschlußleitungen (4) auf ca. 50 cm ab Wandauslaß ab und isolieren Sie die Litzen ab.
- Schneiden Sie die Kabeldurchführung an der Zugentlastung (5) auf den entsprechenden Durchmesser der Anschlußleitung auf und führen Sie die Anschlußleitung ein. Verbinden Sie die Litzen mit den farblich gekennzeichneten Steckern (6, beachten Sie die Lage von N, L und Erde, siehe auch Abb. I.12).
- Stecken Sie den Stecker (6) auf den farblich entsprechend gekennzeichneten Steckplatz der Platine. Beachten Sie, daß die Netzzuleitung nur an dem dafür vorgesehenen Stecker (N, L und Erde) angeklemmt werden darf (siehe Abb. I.12).

**Nehmen Sie keine Netzeinspeisung an anderen Klemmen vor.**

## INSTALLATION



- Verlegen Sie das Anschlußkabel mit einer Schleife und schrauben Sie die Kabelzugentlastung (5) fest.
- Falls erforderlich, schließen Sie auf die gleiche Art und Weise die in Abb. I.12 aufgeführten Zubehörteile an.
- Montieren Sie den hinteren Schaltkastendeckel, die Frontverkleidung und rasten Sie die Frontklappe ein.

### Hinweis!

Es dürfen nur Geräte aus dem Vaillant Zubehörprogramm angeschlossen werden.

Ist kein Raum-/Uhrenthermostat eingesetzt, Brücke zwischen Klemme 3 und 4 vorsehen, falls nicht vorhanden. Wird dieses Zubehör angeschlossen, bitte eine vorhandene Brücke entfernen.

Bitte beachten Sie ebenso, daß bei Anschluß eines Anlegethermostats für eine Fußbodenheizung die Brücke entfernt wird.

Bei Anschluß einer witterungsgeführten Temperatur-Regelung oder Raumtemperatur-Regelung (Stetigregelung-Anschlußklemmen 7, 8, 9) muß eine Brücke zwischen Klemme 3 und 4 eingesetzt werden.



# INSTALLATION

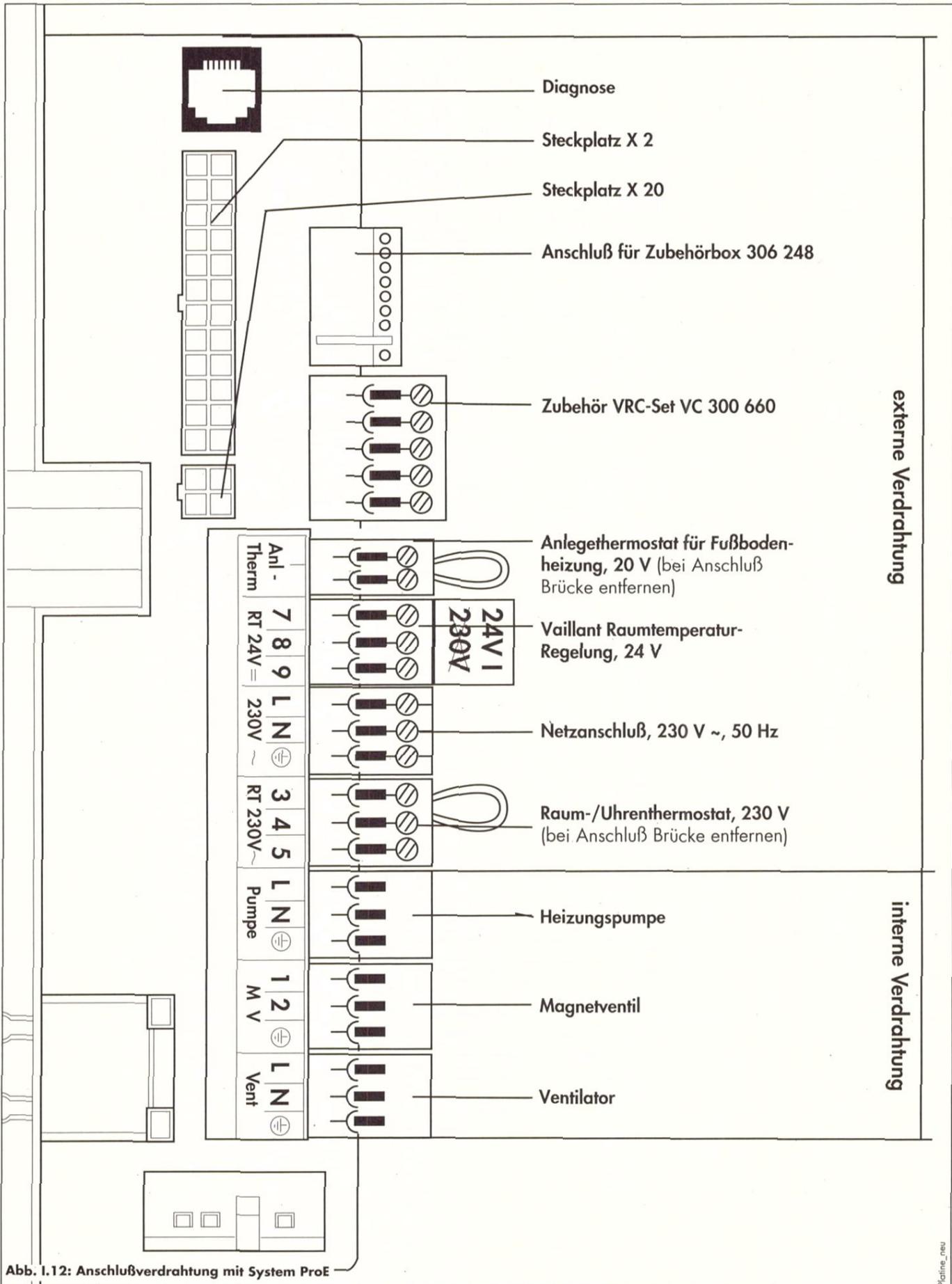


Abb. I.12: Anschlußverdrahtung mit System ProE

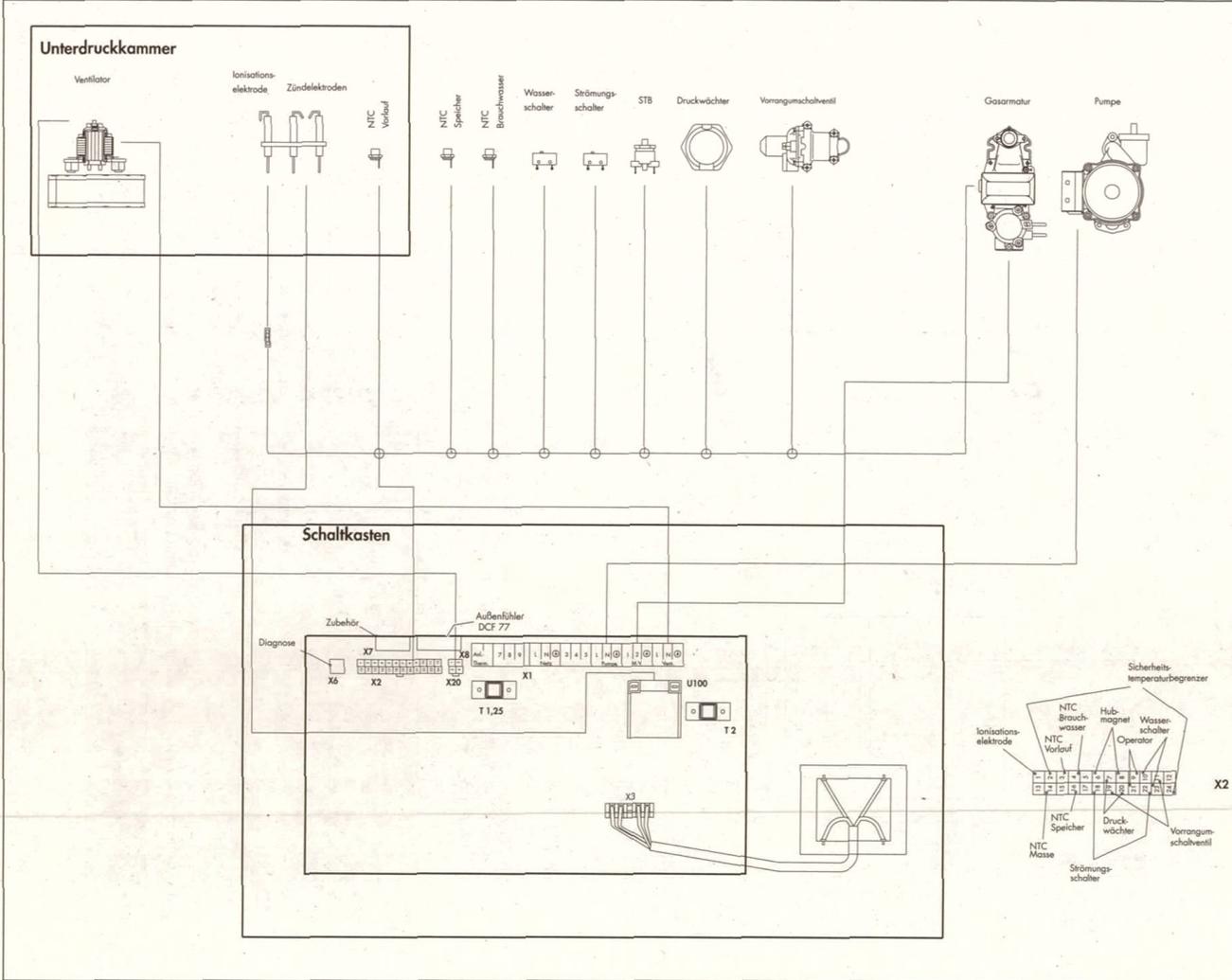


Abb. I.13: Schaltplan



# INSTALLATION

## Pumpenbetriebsarten

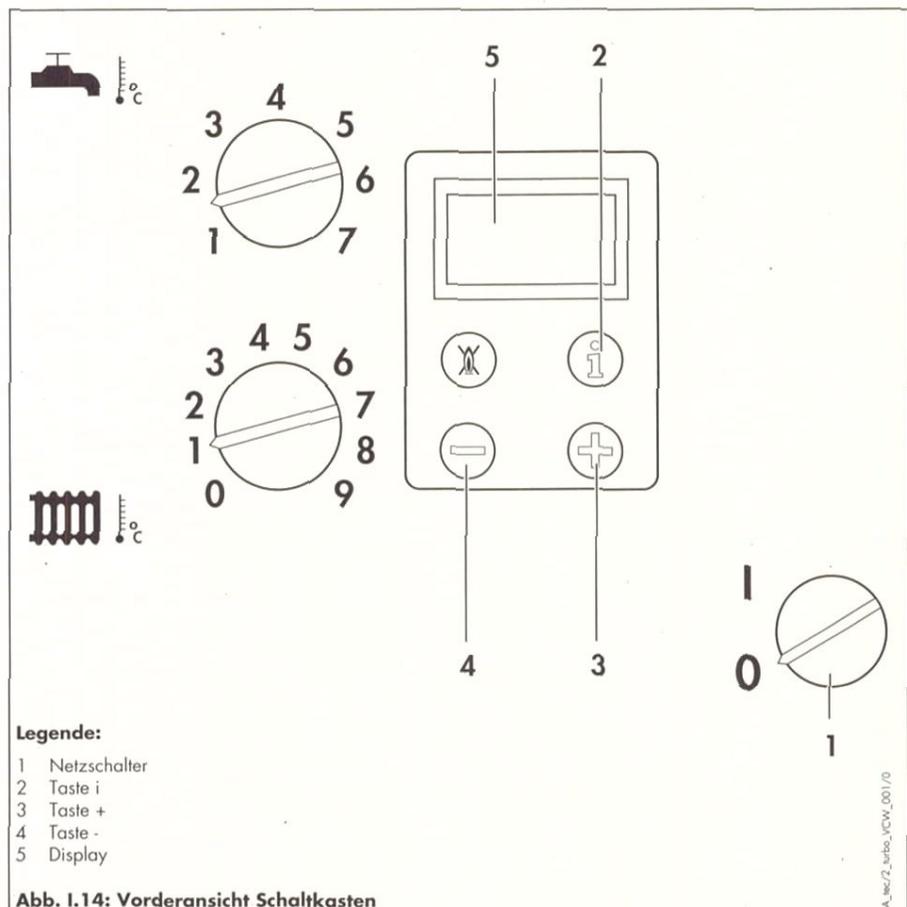
	Heizung	Brauchwasser
<b>Pumpenbetriebsart</b>	Durch Verstellen der Pumpennachlaufzeit kann die Laufzeit der Pumpe den Anlagenverhältnissen angepaßt werden. Die Pumpe wird bei Brennerbetrieb eingeschaltet. Nach Verlöschen des Brenners werkseitig ca. 5 min Pumpennachlaufzeit.	Die Pumpe wird bei Brennerbetrieb eingeschaltet.
<b>Werkseitige Einstellung der Pumpennachlaufzeit</b>	5 min	10 s
<b>Einstellbereich der Pumpennachlaufzeit</b>	1 bis 60 min	fest

Tabelle 1.4: Pumpenbetriebsarten

## Einstellung der Pumpennachlaufzeiten

### Heizbetrieb

- Schalten Sie den Netzschalter (1) ein.
- Drücken Sie die beiden Tasten („i“ und „+“, Abb. 1.14) gleichzeitig. Drücken Sie die Taste „+“ so lange bis „d.1“ erscheint.
- Drücken Sie jetzt die Taste „i“ (2): die aktuelle Pumpennachlaufzeit wird angezeigt.
- Mit den Tasten „+“ oder „-“ können Sie nun die Pumpennachlaufzeit auf den gewünschten Wert ändern.
- Bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken der Taste „i“, bis die Anzeige nicht mehr blinkt.



### Hinweis!

Die Pumpennachlaufzeit kann bis zu 1 min. nach unten vom eingestellten Wert abweichen.



## Pumpenschalter

Das Gerät ist mit einer zweistufigen Pumpe ausgestattet. Werkseitig ist die Pumpenstellung (1) auf Stufe II eingestellt.

Es ist möglich, die Pumpe bei Geräuschbildung manuell von Stufe II auf Stufe I umzustellen.

### Achtung!

Die Geräte VCW 255/2 dürfen nur in Pumpenstellung II betrieben werden, da es bei Betrieb in Stellung I zu einer Leistungsminderung im Brauchwasserbetrieb kommt!

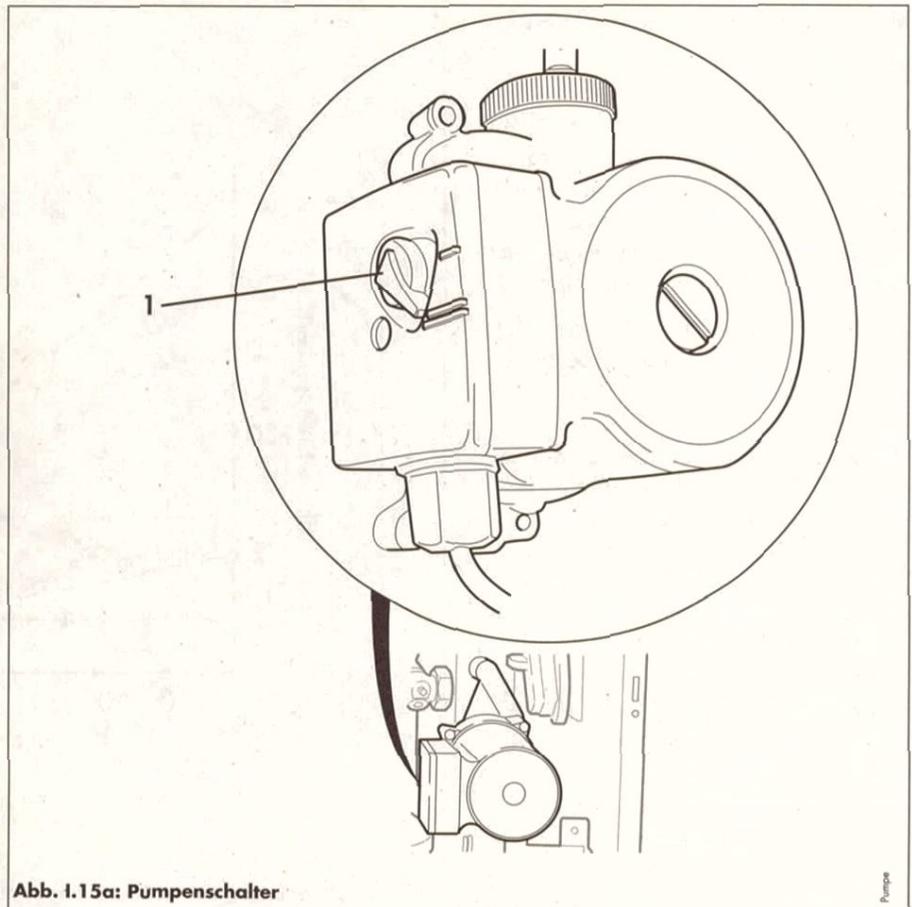


Abb. I.15a: Pumpenschalter

Pumpe

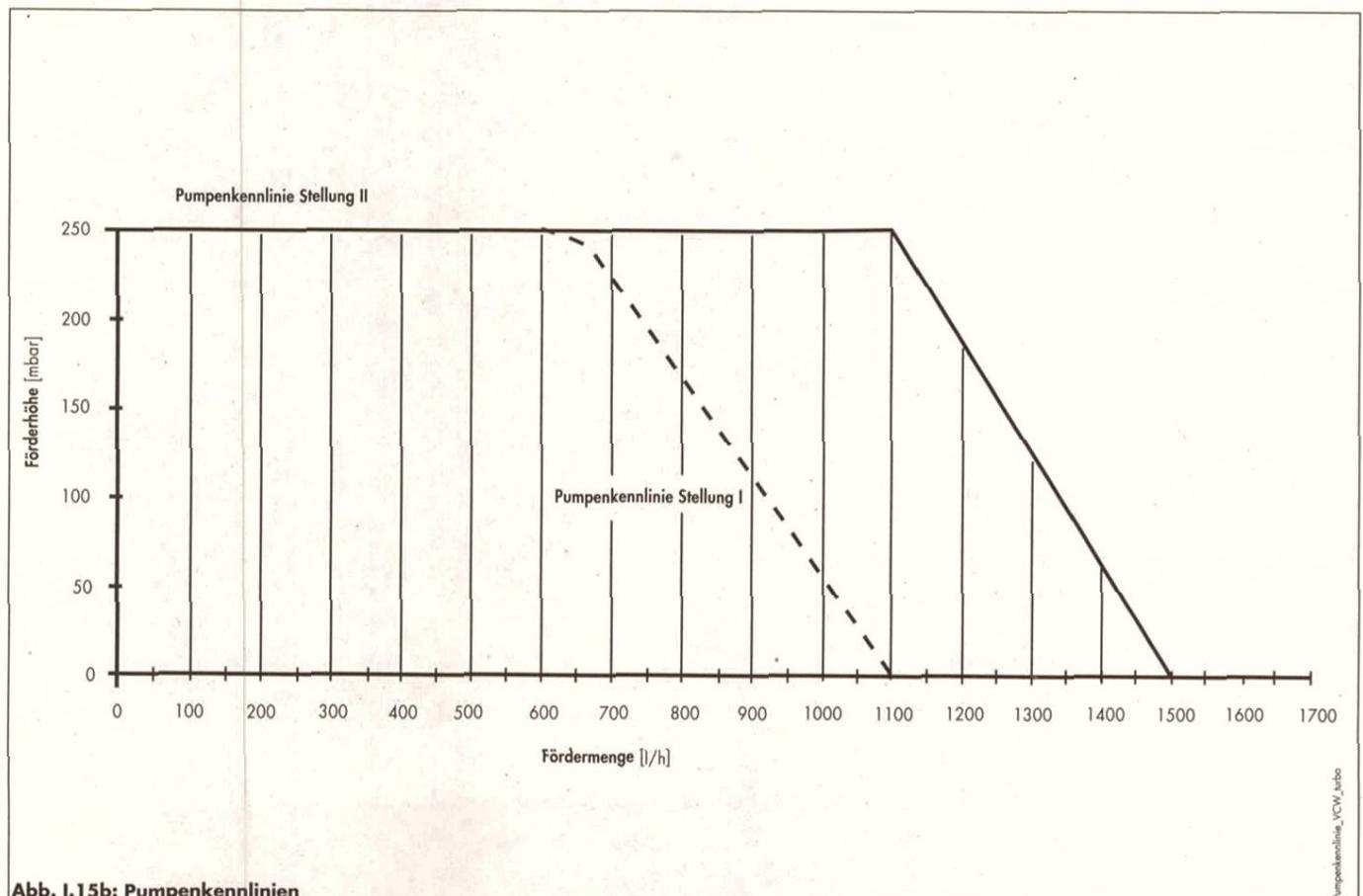


Abb. I.15b: Pumpenkennlinien

Pumpenkennlinie\_VCW\_255/2



## INSTALLATION

### Wiedereinschaltsperrzeit für Heizbetrieb

Um ein häufiges Ein- und Ausschalten des Brenners zu vermeiden (Energieverlust), wird der Brenner nach jedem Abschalten für eine bestimmte Zeit elektronisch verriegelt. Dieses bezeichnet man als „Wiedereinschaltsperrzeit“.

Die jeweilige Sperrzeit kann den Verhältnissen der Heizungsanlage angepasst werden.

Die aktive Brennersperrzeit ist abhängig von der maximal eingestellten Brennersperrzeit und der Heizungs-Vorlauf-Solltemperatur (bei Einsatz einer witterungsgeführten Regelung wird dieser Wert in Abhängigkeit von der Außentemperatur vorgegeben).

Werkseitig ist die maximale Brennersperrzeit ca. 15 Minuten eingestellt.

Die aktive Brennersperrzeit läßt sich anhand des nebenstehenden Diagramms ermitteln.

**Beispiel 1:** Kennlinie 1 zeigt die Werkseinstellung mit einer maximalen Brennersperrzeit von 15 min. Bei einer Heizungs-Vorlauf-Solltemperatur von 50 °C ergibt sich eine aktive Brennersperrzeit von ca. 7 min.

**Beispiel 2:** Kennlinie 2 zeigt eine maximalen Brennersperrzeit von 60 min. Bei einer Heizungs-Vorlauf-Solltemperatur von 60 °C ergibt sich eine aktive Brennersperrzeit von ca. 20 min.

Eine Änderung der Einstellung der maximalen Brennersperrzeit - aufgrund der Verhältnisse der Heizungsanlage - kann mit Hilfe der schwarzen Taster und des Displays vorgenommen werden. Die Werte sind am Diagnosepunkt d.2 ablesbar.

Einstellbereich des Maximalwertes:  
8 bis 60 Minuten.

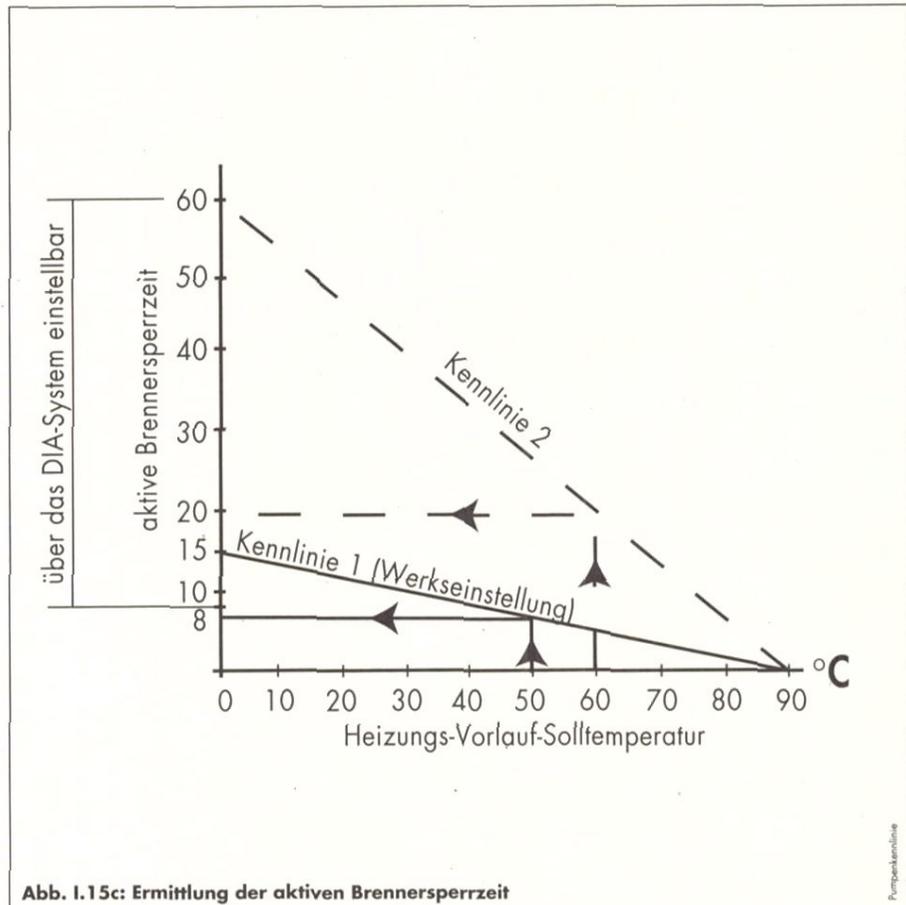
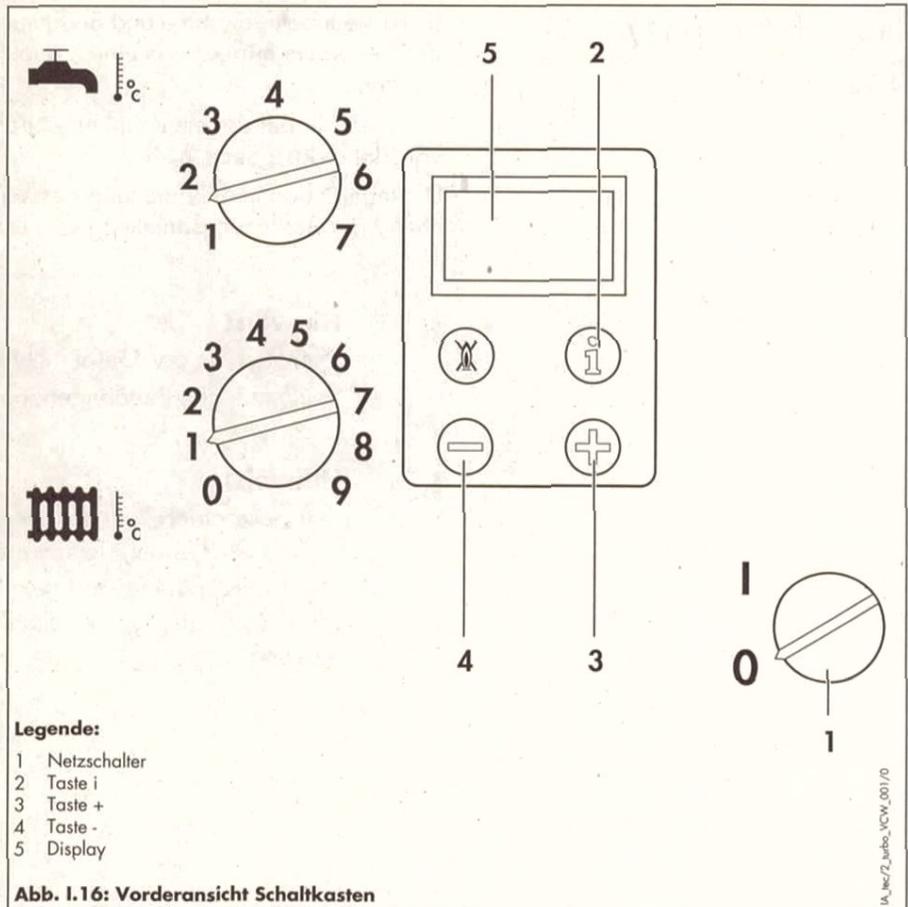


Abb. I.15c: Ermittlung der aktiven Brennersperrzeit



## Einstellung der Wiedereinschaltsperrung

- Schalten Sie den Netzschalter ein.
- Drücken Sie die beiden Tasten („i“ und „+“, Abb. I.16) gleichzeitig. Im Display erscheint „d.1“.
- Drücken Sie die Taste „+“ so lange bis „d.2“ erscheint.
- Drücken Sie jetzt die Taste „i“ (2): die aktuelle Sperrzeit wird angezeigt.
- Mit den Tasten „+“ oder „-“ können Sie nun die Sperrzeit auf den gewünschten Wert ändern.
- Bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken der Taste „i“, bis die Anzeige nicht mehr blinkt.





## INSTALLATION

### Inbetriebnahme/ Bedienung

Die erste Inbetriebnahme und Bedienung des Gerätes sowie die Einweisung des Betreibers **müssen** von einem qualifizierten Fachmann durchgeführt werden.

Nehmen Sie bei der ersten Inbetriebnahme eine Kontrolle der Gaseinstellung vor (siehe dazu Seite 24-31).

Die Inbetriebnahme/Bedienung des Vaillant Thermoblock nehmen Sie entsprechend der Bedienungsanleitung vor. Diese liegt dem Gerät bei.



#### **Hinweis!**

Nehmen Sie das Gerät nicht ohne Luft-/Abgasführung in Betrieb (automatische Rohrlängen Anpassung).



#### **Hinweis!**

Bei Heizbetrieb läuft das Gerät immer erst 5 Minuten auf Überzündstufe, bevor es auf Nennwärmeleistung umschaltet.

Auf Überzündstufe wird dem Brenner eine geringere Gasmenge zur Verfügung gestellt, als beim Betrieb des Gerätes bei Nennwärmeleistung.

### Erweitern des Vorlauf- temperatur-Einstellbereiches

Werkseitig ist der Einstellbereich des Einstellknopfes für die Heizungsvorlauftemperatur auf Stellung 7 (ca. 75 °C) begrenzt.

Soll der Vorlauftemperaturbereich bis max. 90 °C einstellbar sein, so ist der Einstellknopf über den spürbaren Widerstand in Stellung 7 hinwegzudrehen. Die rückseitige Anschlagraste bricht aus.

Der Einstellknopf läßt sich anschließend bis Stellung 9 (ca. 90 °C) einstellen.



## Geräteverkleidung

### Legende zu Abb. I.17

- 1 Seitenwand
- 2 Frontverkleidung
- 2a Aufnahme der Seitenwände
- 3 Frontklappe
- 3a Scharniere
- 4 Arretierseile
- 4a Aufnahme der Arretierseile
- 5 Öffnungstasten der Frontklappe

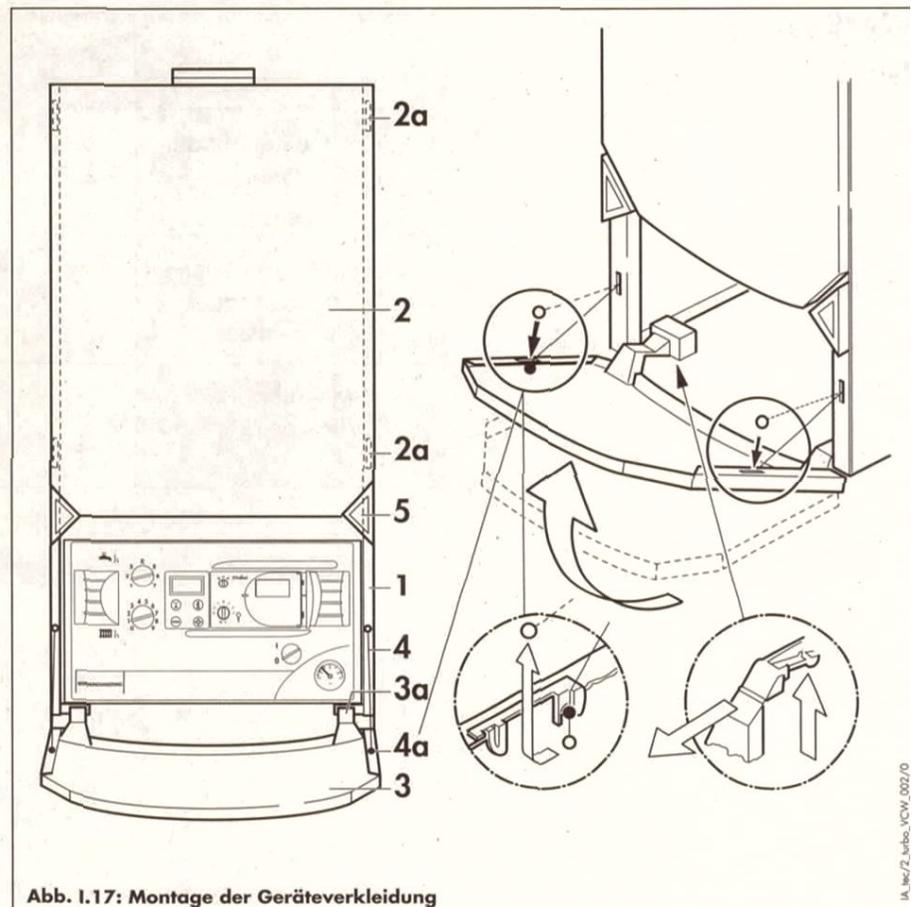


Abb. I.17: Montage der Geräteverkleidung

IA\_InstZubeho\_VCW\_002/0

- Hängen Sie die Frontverkleidung (2) in die Aufnahme (2a) der Seitenwände (1) ein.
- Lassen Sie die Frontklappe (3) in die Scharniere (3a) einrasten.
- Ziehen Sie die Arretierseile (4) aus den Seitenwänden und hängen Sie diese in die Aufnahme (4a) ein.
- Klappen Sie die Frontklappe (3) hoch bis diese einrastet.
- Durch gleichzeitiges Drücken auf die Öffnungstasten (5) wird die Frontklappe geöffnet und kann nach unten geschwenkt werden.
- Die Scharniere der Frontklappe können gelöst werden, indem Sie die mittlere Lasche nach oben drücken und dann die Frontklappe nach vorn ziehen.
- Bringen Sie das untere Abdeckblech (in Abb. I.17 nicht dargestellt) mit vier Schrauben an.



# GASEINSTELLUNG

## Werkseitige Gaseinstellung

Tabelle G.1: Übersicht über die werkseitige Gaseinstellung der Geräte

Geräteausführung für	Erdgase		Propan
Kennzeichnung auf dem Geräteschild	2 LL G 25 - 20 mbar	2 E G 20 - 20 mbar	3 P G 31 - 50 mbar
werkseitige Einstellung der Wärmebelastung für Warmwasser	größte Wärmebelastung		
werkseitige Einstellung der Wärmebelastung für Heizkreis	größte Wärmebelastung		

Bitte vergleichen Sie, ob die werkseitige Einstellung mit der örtlich vorhandenen Gasfamilie und Gasgruppe übereinstimmt.

Tabelle G.2

<b>A</b> Geräteausführung <b>entspricht</b> der örtlich vorhandenen Gasfamilie und Gasgruppe	Vergleichen Sie die Einstellung der Nennwärmeleistung mit dem erforderlichen Wärmebedarf (nach DIN 4701); ändern Sie ggf. die Einstellung. Nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
<b>B</b> Geräteausführung <b>entspricht nicht</b> der örtlich vorhandenen Gasgruppe	Gerät an die vorhandene Gasgruppe anpassen (siehe S. 40), anschließend: Einstellung der größten Wärmebelastung, Einstellung der Zündgasmenge, Einstellung des Arbeitspunktes, ggf. Einstellung der Nennwärmeleistung (siehe <b>A</b> ).
<b>C</b> Geräteausführung <b>entspricht nicht</b> der örtlich vorhandenen Gasfamilie	Gerät an die vorhandene Gasfamilie anpassen (siehe Umstellanleitung 83 09 98), anschließend: Einstellung der größten Wärmebelastung, Einstellung der Zündgasmenge, Einstellung des Arbeitspunktes, ggf. Einstellung der Nennwärmeleistung (siehe <b>A</b> ).



## Durchführung der Gaseinstellung

Eine Gaseinstellung muß durchgeführt werden, nach:

- A) einer Umstellung der Gasart/Gasfamilie
- B) einem Austausch der Gasarmatur oder des Hubmagneten
- C) einem Austausch des Schaltkastens

Die Gaseinstellung muß in folgender Reihenfolge durchgeführt werden:

1. Prüfung des Anschlußdruckes (Gasfließdruck)
2. Anschluß des U-Rohr-Manometers für die Gaseinstellung
3. Einstellung der größten Wärmebelastung
4. Einstellung der Zündgasmenge
5. Einstellung des Arbeitspunktes

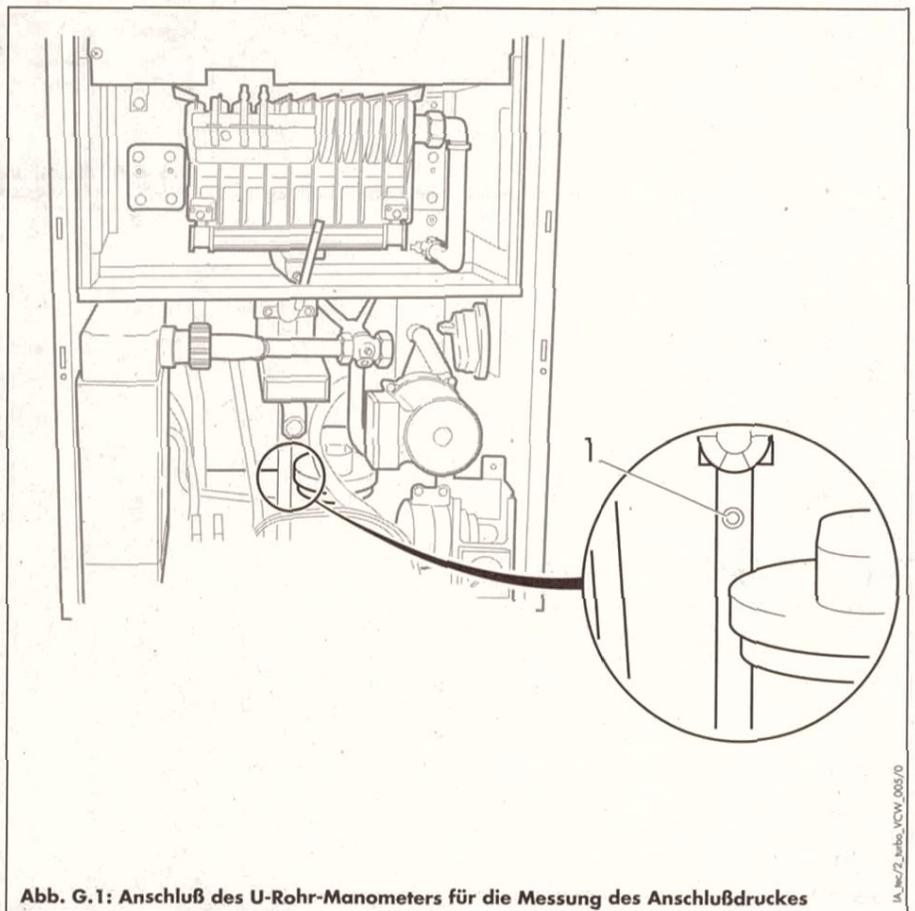


Abb. G.1: Anschluß des U-Rohr-Manometers für die Messung des Anschlußdruckes

### 1. Prüfung des Anschlußdruckes (Gasfließdruck)

- Klappen Sie den Schaltkasten nach vorn.
- Schließen Sie das U-Rohr-Manometer an den Meßpunkt 1 (Abb. G.1) an. Der Anschlußdruck wird gegen Atmosphäre gemessen.
- Nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
- Messen Sie den Anschlußdruck am Meßpunkt 1 (Gasfließdruck).

Bei **Anschlußdrücken** außerhalb des genannten Bereiches darf **keine** Einstellung und **keine** Inbetriebnahme vorgenommen werden. Falls der Fehler nicht behoben werden kann, verständigen Sie das Gasversorgungsunternehmen.

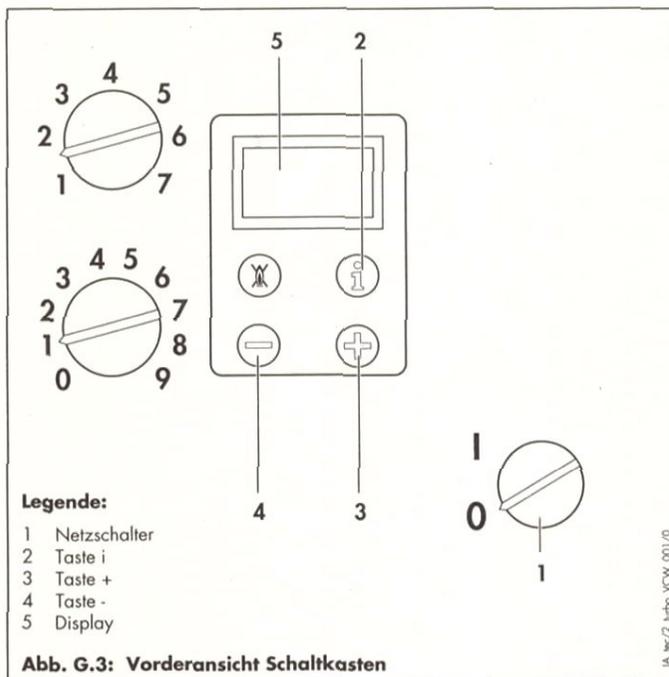
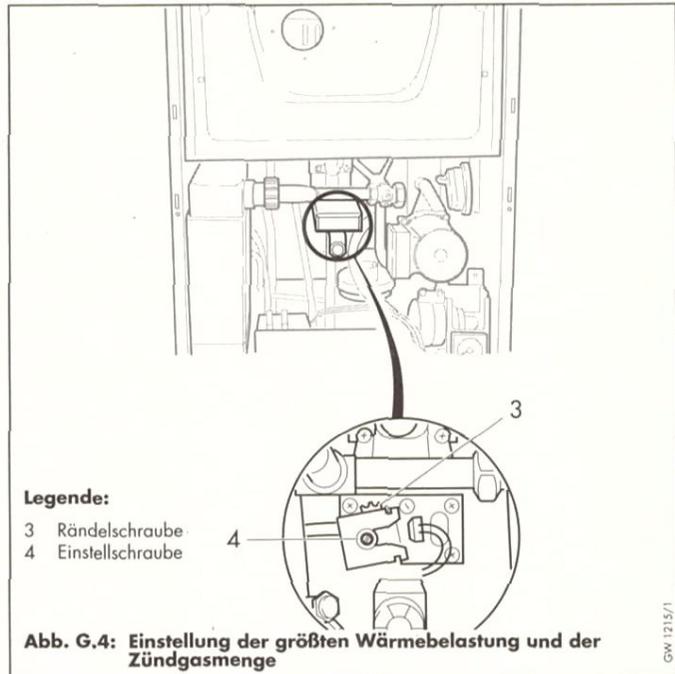
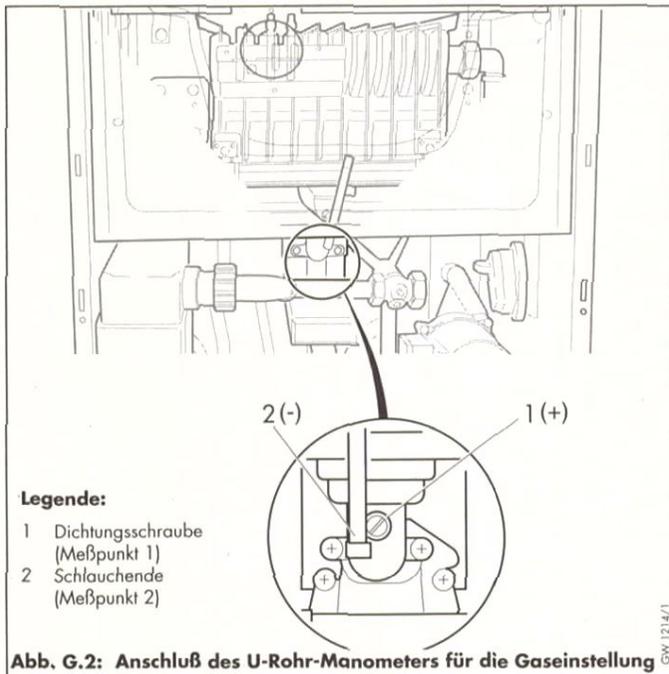
- Nehmen Sie das Gerät außer Betrieb.
- Klappen Sie den Schaltkasten wieder nach oben.

Er muß liegen zwischen:

18 und 24 mbar.



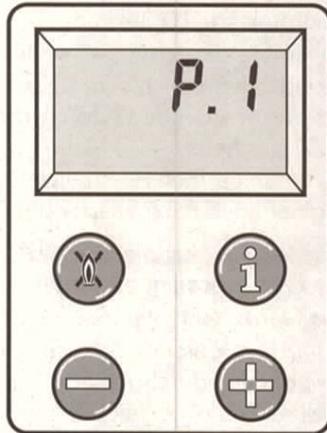
# GASEINSTELLUNG





## 2. Anschluß U-Rohr-Manometer

- Lösen Sie die Dichtungsschraube (1, Abb. G.2).
- Nehmen Sie den Blindstopfen ab.
- Schließen Sie das U-Rohr-Manometer an beiden Meßpunkten (1+ und 2-, Abb. G.2) an.



## 3. Einstellung der größten Wärmebelastung

- Kontrollieren Sie, ob sich der Netzschalter in Stellung „0“ befindet.
- Drücken Sie die Taste „+“, schalten Sie den Netzschalter in Stellung „I“ und halten Sie die Taste solange gedrückt, bis im Display P 1 erscheint (bei Austausch der Elektronik ca. 10 Sekunden).

☞ Die Anzeige läuft durch und beginnt nach P.16 wieder bei P.1.

- Drücken Sie jetzt kurz die Taste „i“, um das Einstellprogramm zu starten.

Das Gerät geht jetzt in Betrieb und es wird ein automatischer Rohrlängenabgleich durchgeführt. Dadurch verzögert sich die Zündung bis max. 2 Minuten.

### Ist eine Änderung der Einstellung erforderlich:

- Klappen Sie den Schaltkasten wieder nach vorn.
- Entfernen Sie den schwarzen Deckel der Gasarmatur (Schraube).
- Ziehen Sie die schwarze Rändelschraube der Gasarmatur (3, Abb. G.4) nach vorn und drehen Sie solange, bis die gewünschte Wärmebelastung nach Tabelle G.3 erreicht ist.
- Schalten Sie die Netzschalter in Stellung „0“.

## 4. Einstellung der Zündgasmenge

- Kontrollieren Sie, ob sich der Netzschalter in Stellung „0“ befindet.
- Drücken Sie die Taste „+“, schalten Sie den Netzschalter in Stellung „I“ und halten Sie die Taste solange gedrückt, bis im Display P 1 erscheint (bei Austausch der Elektronik ca. 10 Sekunden).

- Halten Sie die Taste „+“ weiter gedrückt bis im Display die Anzeige P.2 erscheint.

☞ Die Anzeige läuft durch und beginnt nach P.16 wieder bei P.1.

- Drücken Sie jetzt die Taste „i“, um das Einstellprogramm zu starten. Das Gerät geht jetzt in Betrieb und es wird ein automatischer Rohrlängenabgleich durchgeführt. Dadurch verzögert sich die Zündung bis max. 2 Minuten.

### Ist eine Änderung der Einstellung erforderlich:

- Stellen Sie an der Einstellschraube (4, Abb. G.4) den Zündgasdruck nach Tabelle G.4 ein.
- Schalten Sie den Netzschalter in Stellung „0“.

**Tabelle G.3: Größte Wärmebelastung**

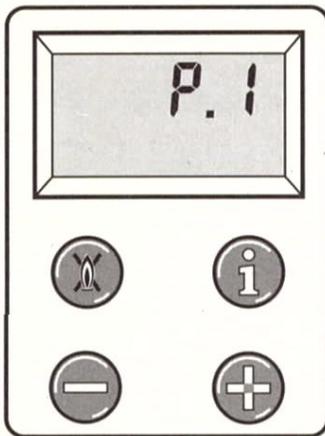
Geräte	VCW 205/2 E-Gas	VCW 205/2 LL-Gas	VCW 205/2 Propan
Wert (mbar)	13,4	9,5	36,8
Gerät	VCW 255/2 E-Gas	VCW 255/2 LL-Gas	VCW 255/2 Propan
Wert (mbar)	11,8	8,8	31,3

**Tabelle G.4: Zündgasdruck**

Geräte	VCW 205/2 E-Gas	VCW 205/2 LL-Gas	VCW 205/2 Propan
Wert (mbar)	4,2	2,6	11,3
Gerät	VCW 255/2 E-Gas	VCW 255/2 LL-Gas	VCW 255/2 Propan
Wert (mbar)	3,5	2,3	8,8



## GASEINSTELLUNG



### 5. Einstellung des Arbeitspunktes

- Wählen Sie das jeweilige Einstellprogramm und den zugehörigen Düsendruck nach Tabelle G.5 aus.
- Kontrollieren Sie, ob sich der Netzschalter in Stellung „0“ befindet.
- Drücken Sie die Taste „+“, schalten Sie den Netzschalter in Stellung „1“ und halten Sie die Taste solange gedrückt, bis im Display P 1 erscheint (bei Austausch der Elektronik ca. 10 Sekunden).
- Halten Sie die Taste „+“ weiter solange gedrückt bis im Display das entsprechende Einstellprogramm „P.8...P16“ erscheint.
  - ☞ Die Anzeige läuft durch und beginnt nach P.16 wieder bei P.1.
- Drücken Sie jetzt die Taste „i“, um das Einstellprogramm zu starten. Das Gerät geht jetzt in Betrieb und es wird ein automatischer Rohrlängenabgleich durchgeführt. Dadurch verzögert sich die Zündung bis max. 2 Minuten.
- Stellen Sie mit der Taste „+“ den Arbeitspunkt nach Tabelle G.5 ein. (Wert am U-Rohr-Manometer ablesen; im Display läuft gleichzeitig ein Wert von 0 bis 999 durch;
 

**Achtung:** Erst ab einem Wert von ca. 200 verändert sich der Druck sichtbar am U-Rohr-Manometer). Wenn Sie den Druck zu hoch eingestellt haben, schalten Sie den Netzschalter aus und beginnen wieder mit der Einstellung des Programms.
- Drücken Sie die Taste „i“, bis die Anzeige (Gerätegröße und Gasart) nicht mehr blinkt. Der Wert wird jetzt gespeichert!

### 5.1 Überprüfung des Arbeitspunktes

- Kontrollieren Sie, ob sich der Netzschalter in Stellung „0“ befindet.
- Drücken Sie die Taste „+“, schalten Sie den Netzschalter in Stellung „1“ und halten Sie die Taste solange gedrückt, bis im Display P 1 erscheint (bei Austausch der Elektronik ca. 10 Sekunden).
- Halten Sie die Taste „+“ weiter solange gedrückt bis im Display das entsprechende Prüfprogramm „P.3“ erscheint.
  - ☞ Die Anzeige läuft durch und beginnt nach P.16 wieder bei P.1.
- Drücken Sie jetzt die Taste „i“, um das Prüfprogramm zu starten. Das Gerät geht jetzt in Betrieb und es wird ein automatischer Rohrlängenabgleich durchgeführt. Dadurch verzögert sich die Zündung bis max. 2 Minuten. Das Gerät läuft mit der Leistung des eingestellten Arbeitspunktes.
- Vergleichen Sie den Brennerdruck mit dem Wert in Tabelle G.5.
- Schalten Sie den Netzschalter in Stellung „0“.
- Nehmen Sie das U-Rohr-Manometer ab, setzen Sie den Blindstopfen wieder ein und **drehen Sie die Dichtungsschraube (1, Abb. G.2) wieder fest. Prüfen Sie die Gasdichtheit!**

Geräte	VCW 205/2 E-Gas	VCW 205/2 LL-Gas	VCW 205/2 Propan
Einstell- progr.	P.11	P.12	P.13
Wert (mbar)	8,1	5,5	22,1
Gerät	VCW 255/2 E-Gas	VCW 255/2 LL-Gas	VCW 255/2 Propan
Einstell- progr.	P.14	P.15	P.16
Wert (mbar)	7,1	4,6	18,2

Tabelle G.5: Arbeitspunkt

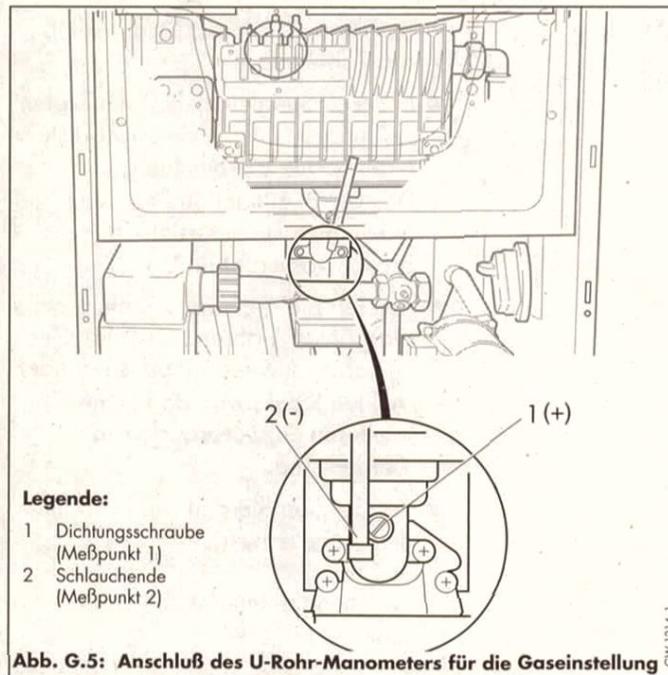


## Bestimmung des Düsendrucks

- Bestimmen Sie den Düsendruck aus Tabelle G.6.
- Schließen Sie ein U-Rohr-Manometer an den beiden Meßpunkten (1+ und 2-) an (siehe S. 27).
- Nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten „+“ und „-“, um in den Schornsteinfegermodus zu kommen. Das Gerät zündet und läuft auf der maximalen Heizungssteillast (kein Brauchwasserbetrieb).
- Messen Sie den Düsendruck am U-Rohr-Manometer, während sich das Gerät im Schornsteinfegermodus befindet.
- Vergleichen Sie den Meßwert mit dem Tabellenwert.

Abweichungen unter  $\pm 5\%$  sind zulässig.

**⚠ Bei Abweichungen über  $\pm 5\%$  darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden. Wenden Sie sich an den Vaillant Kundendienst.**



**Abb. G.5: Anschluß des U-Rohr-Manometers für die Gaseinstellung**

- Verlassen Sie den Schornsteinfegermodus durch gleichzeitiges Drücken der Tasten „+“ und „-“.
- ☞ Der Schornsteinfegermodus wird auch beendet, wenn Sie 15 min. lang keine Taste betätigen.
- Nehmen Sie das U-Rohr-Manometer ab, setzen Sie den Blindstopfen ein und **drehen Sie die Dichtungsschraube (1, Abb. G.2) wieder fest. Prüfen Sie die Gasdichtheit!**

**Tabelle G.6: Düsendruck-Einstelltabelle**

Gasfamilie	Kennzeichnung <sup>1)</sup> Brennerdüsen	Wobbe-Index Ws [kWh/m <sup>3</sup> ]	Düsendruck [mbar <sup>2)3)</sup>														
			Nennwärmeleistungsbereich [kW]														
			10,8 (Z <sup>4)</sup>	12	14	16	18	20	12,5 (Z <sup>4)</sup>	14	16	18	20	22	24	85% d. max. einstellb. Nennwärmeleistung	
VCW 205/2						VCW 255/2						205/2	255/2				
2. Gasfamilie Erdgase Gruppe LL	7/110	12,4	2,6	3,3	4,6	6,1	7,7	9,5	2,3	2,9	3,9	5,0	6,1	7,4	8,8	6,8	6,4
Erdgase Gruppe E	7/090	15,0	4,2	5,0	6,8	8,7	11,0	13,4	3,5	4,2	5,4	6,8	8,3	10,0	11,8	9,7	8,5
3. Gasfamilie Propan	7/057		11,3	13,8	18,5	23,8	30,0	36,8	8,8	10,7	14,0	17,7	21,8	27,4	31,3	-	-
	Vordüse		2 x 300						2 x 300								

<sup>1)</sup> Die Düsen sind mit den in dieser Tabelle aufgeführten Werten gestempelt.  
<sup>2)</sup> Die Kennzeichnung entspricht dem Bohrungsdurchmesser multipliziert mit 100.  
<sup>3)</sup> 15 °C, 1013 mbar, trocken  
<sup>4)</sup> Z = Werte für Zündgasdruck

<sup>2)</sup> 1 mbar entspricht mit ausreichender Genauigkeit 10 mm WS.



# GASEINSTELLUNG

## Bestimmung des Gasdurchflusses

- Bestimmen Sie den Gasdurchfluß aus Tabelle G.7.
- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten „+“ und „-“, um in den Schornsteinfegermodus zu kommen. Das Gerät zündet und läuft auf der maximalen Heizungsteillast (kein Brauchwasserbetrieb).
- Messen Sie den Gasdurchfluß am Gaszähler, während sich das Gerät im Schornsteinfegermodus befindet. **Achten Sie darauf, daß keine weiteren Gasverbraucher in Betrieb sind.**
- Vergleichen Sie den Meßwert mit dem Tabellenwert.
- Verlassen Sie den Schornsteinfegermodus durch gleichzeitiges Drücken der Tasten „+“ und „-“.

☞ Der Schornsteinfegermodus wird auch beendet, wenn Sie 15 min. lang keine Taste betätigen.

Abweichungen unter  $\pm 5\%$  sind zulässig.



**Bei Abweichungen über  $\pm 5\%$  darf das Gerät nicht in Betrieb genommen werden. Wenden Sie sich an den Vaillant Kundendienst.**

Tabelle G.7: Gasdurchfluß-Einstellwerte

Gasfamilie	Gasdurchfluß [l/min <sup>1)</sup> ]														Relative Dichte d
	Nennwärmeleistungsbereich [kW]														
	10,8	12	14	16	18	20		12,5	14	16	18	20	22	24	
	VCW 205/2							VCW 255/2							
2. Gasfamilie Erdgase Gruppe LL	27	30	35	39	44	50		32	35	39	44	48	54	58	0,50
	26	28	33	38	42	48		30	33	38	42	47	52	56	0,55
	25	27	32	36	41	46		29	32	36	41	45	50	54	0,60
	24	26	30	35	39	44		28	30	35	39	43	48	52	0,65
	23	25	29	33	38	42		27	29	33	38	42	46	50	0,70
2. Gasfamilie Erdgase Gruppe E	22	24	29	33	37	41		26	29	33	37	41	45	49	0,50
	21	23	27	31	35	39		24	27	31	35	39	43	47	0,55
	20	22	26	30	34	37		23	26	30	34	37	41	45	0,60
	19	21	25	29	32	36		23	25	29	32	36	39	43	0,65
	19	21	24	28	31	35		22	24	28	31	34	37	41	0,70
3. Gasfamilie Propan	8,2	9,1	10,6	12,1	13,6	15,1		9,5	10,6	12,1	13,6	15,2	16,7	18,2	-

1) 15 °C, 1013 mbar, trocken



## Einstellung der Nennwärmeleistung (Heizungsteillast)

Die Geräte sind werkseitig auf die größte Wärmebelastung eingestellt. Sollte eine Änderung dieser Einstellung erforderlich sein, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schalten Sie den Netzschalter ein.
  - Drücken Sie die beiden Tasten („i“ und „+“) gleichzeitig. Drücken Sie die Taste „+“ solange bis „d.0“ erscheint.
  - Drücken Sie jetzt die Taste „i“ (2): die werkseitig eingestellte Heizungsteillast wird angezeigt.
  - Mit den Tasten „+“ oder „-“ können Sie nun die Heizungsteillast nach Tabelle G.8 auf den gewünschten Wert ändern.
  - Bestätigen Sie die Eingabe durch Drücken der Taste „i“, bis die Anzeige nicht mehr blinkt.
  - Verlassen Sie den Einstellmodus durch gleichzeitiges Drücken der Tasten „i“ und „+“.
- Der Einstellmodus wird auch beendet, wenn Sie 4 min. lang keine Taste betätigen.

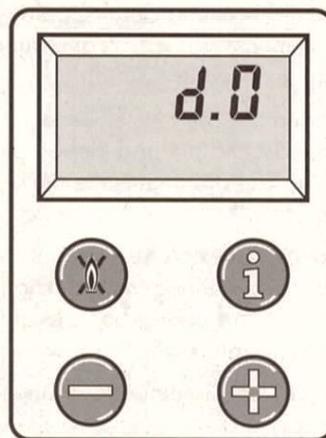
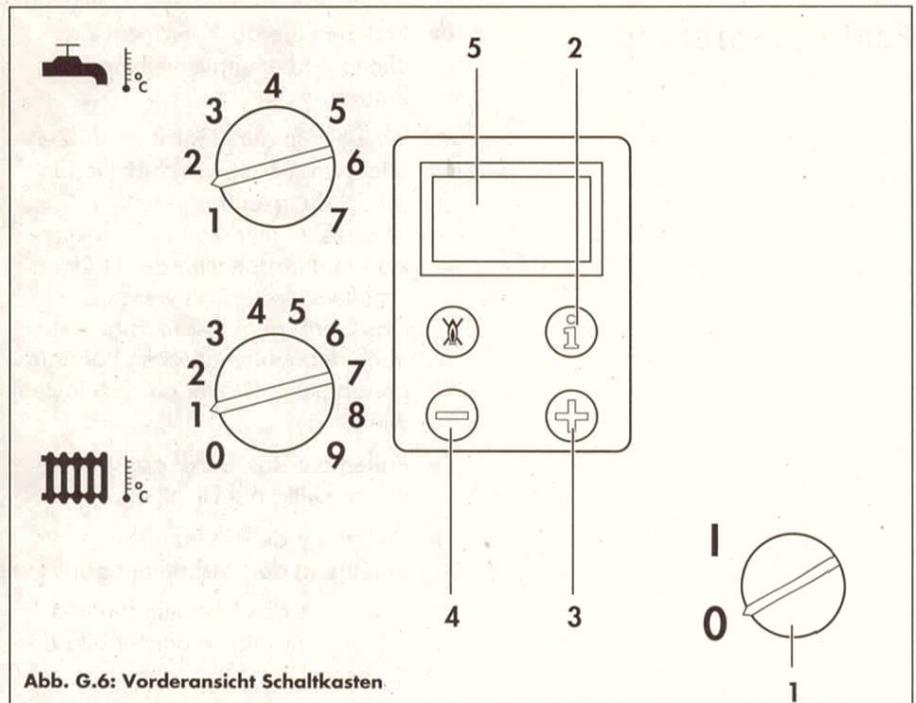


Tabelle G.8: Heizungsteillast

VCW 205/2																
Display	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Teillast [kW]	10,8	11,4	12,0	12,6	13,3	13,9	14,5	15,1	15,7	16,3	16,9	17,5	18,2	18,8	19,4	20,0
VCW 255/2																
Display	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Teillast [kW]	12,5	13,3	14,0	14,8	15,6	16,3	17,1	17,9	18,6	19,4	20,2	20,9	21,7	22,5	23,2	24,0



## FUNKTIONSPRÜFUNG

### Funktionsprüfung

- Nehmen Sie das Gerät entsprechend Bedienungsanleitung in Betrieb.
- ☞ Hinweis: In dem Gerät ist ein Zeitglied eingebaut, welches die Einschalthäufigkeit begrenzt. Dieses Zeitglied kann durch kurzes Aus- und Einschalten des Hauptschalters überbrückt werden. Das Gerät geht in Teillastbetrieb nach dem automatischen Rohrlängenabgleich (Dauer ca. 2 Minuten) wieder an.
- Prüfen Sie das Gerät gas- und wasserseitig auf Dichtheit.
- Prüfen Sie die einwandfreie Zuführung der Verbrennungsluft.
- Prüfen Sie das Überzünden und das regelmäßige Flammenbild des Brenners.
- Prüfen Sie die Funktion der Brauchwasserbereitung durch Zapfen von Warmwasser. Ggf. Wassermenge und -temperatur prüfen.
- Tragen Sie die Einstellwerte in das Einstellschild ein und kleben Sie dieses auf die Innenseite der Gerätetür.
- Machen Sie den Kunden mit der Gerätebedienung und -funktion vertraut und übergeben Sie die Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- Empfehlen Sie einen Wartungsvertrag.

### Unterrichtung des Betreibers

Unterrichten Sie den Betreiber über die Handhabung und Funktion. Dabei sind insbesondere folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Übergeben Sie die zugehörige Bedienungsanleitung. Die Bedienungsanleitung befindet sich in der Einschubtasche links am Schaltkasten.
- Übergeben Sie die Installationsanleitung und die restlichen Gerätepapiere zur Aufbewahrung.
- Unterrichten Sie den Betreiber über getroffene Maßnahmen zur Verbrennungsluftversorgung und Abgasführung mit besonderer Betonung, daß diese Maßnahmen nicht verändert werden dürfen.
- Unterrichten Sie den Betreiber über die Kontrolle des erforderlichen Wasserstandes der Anlage sowie über Maßnahmen zum Nachfüllen und Entlüften bei Bedarf.
- Geben Sie Hinweise auf die richtige (wirtschaftliche) Einstellung von Temperaturen, Regelgeräten und Thermostatventilen.
- Geben Sie Hinweise auf die Notwendigkeit einer regelmäßigen Wartung der Anlage (Inspektionsvertrag).



Empfehlenswert für dauernde Betriebsbereitschaft, Zuverlässigkeit und hohe Lebensdauer ist eine jährliche Inspektion/Wartung des Gerätes durch den Fachmann. Bei ganzjährigem Betrieb sind halbjährliche Inspektionen/Wartungen zu empfehlen.

Wir empfehlen den Abschluß eines Inspektions-/Wartungsvertrages.



## Warnung vor Hitze!

Verbrennungs- oder Verbrühungsgefahr durch heiße Komponenten des Gerätes. Schalten Sie das Gerät aus und lassen Sie es abkühlen. Nehmen Sie erst dann die Inspektion/Wartung vor.



## Hinweis!

Um alle Funktionen Ihres Vaillant Gerätes auf Dauer sicherzustellen und um den zugelassenen Serienzustand nicht zu verändern, dürfen bei Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten nur Original Vaillant Ersatzteile verwendet werden!

## Entleerung

- Entfernen Sie die untere Abdeckplatte des Gerätes.
- Schließen Sie die Wartungshähne und öffnen Sie die Entleerungsschrauben an den Wartungshähnen.
- Öffnen Sie die Entlüftungsschraube am Primärwärmetauscher.  
An den Entlüftungsschrauben der Wartungshähne tritt Wasser aus.  
An der Öffnung (5, Abb. W.1) tritt Restwasser aus, wenn der Comfortwärmetauscher ausgebaut wird.
- Öffnen Sie die Entleerungsschraube (4, Abb. W.1).

## Reinigung des Brenners

Bei geringer Verschmutzung entfernen Sie die Verbrennungsrückstände mit einer Messingdrahtbürste.

Düsen und Injektoren können Sie mit einem weichen Pinsel reinigen und anschließend durchblasen.

Bei stärkerer Verschmutzung bauen Sie den Düsenträger aus und waschen den Brenner aus. Spülen Sie dann mit klarem Wasser nach.

## Reinigung des Primärwärmetauschers

Bei geringer Verschmutzung genügt es im allgemeinen die Heizkörperlamellen mit einer Messingdrahtbürste zu reinigen.

Bei stärkerer Verschmutzung tauchen Sie den Primärwärmetauscher mit dem Lamellenblock in einen Behälter mit heißem Wasser unter Zusatz eines fettlösenden umweltverträglichen Waschmittels. Nach kurzer Zeit löst sich der Schmutz und durch Nachspülen mit klarem Wasser ist der Primärwärmetauscher wieder einsatzfähig.

Bei dieser Gelegenheit sollten Sie den Primärwärmetauscher auch heizwasserseitig gegenspülen.



## INSPEKTION/WARTUNG

### Entkalkung des Comfortwärmetauschers

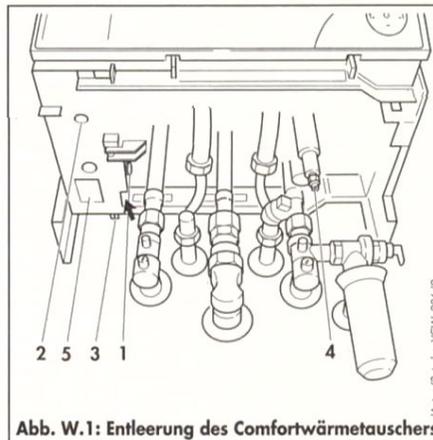


Abb. W.1: Entleerung des Comfortwärmetauschers

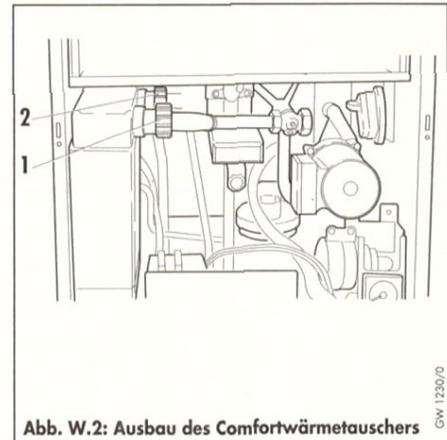


Abb. W.2: Ausbau des Comfortwärmetauschers

Je nach Wasserbeschaffenheit empfiehlt sich eine periodische, wasserseitige Entkalkung des Comfortwärmetauschers.

- Entleeren Sie den Comfortwärmetauscher, bauen Sie ihn aus und behandeln Sie ihn mit einem handelsüblichen Kalklöser.
- Bauen Sie den Comfortwärmetauscher aus, indem Sie die beiden Verschraubungen (1 und 2 Abb. W.2) lösen und den Arretierstopfen (1, Abb. W.1) herausziehen.
- Hebeln Sie den Comfortwärmetauscher von hinten aus (Pfeil, Abb. W.1), um die Dichtkraft der rückseitigen Steckanschlüsse zu überwinden.
- Beachten Sie beim Einbau unbedingt, daß alle Verschraubungen handfest angezogen und Entleerungsschrauben geschlossen werden.

### Probetrieb

- Nach Durchführung der Wartung füllen Sie das Gerät heizwasserseitig wieder auf ca. 1,5 bar Anlagendruck auf und entlüften Sie es. Nehmen Sie das Gerät in Betrieb.
- Ggf. Heizungsanlage nochmals entlüften und nachfüllen.
- Überprüfen Sie sämtliche Steuer-, Regel- und Überwachungseinrichtungen auf richtige Einstellung und einwandfreie Funktion.

- Prüfen Sie das Gerät auf Dichtheit und einwandfreie Luft-/Abgasführung.
- Prüfen Sie Überzünden und regelmäßiges Flammenbild des Brenners.

#### Ersatzteile

Eine Aufstellung evtl. benötigter Ersatzteile enthalten die jeweils gültigen Ersatzteil-Kataloge. Auskünfte erteilen die Vaillant Vertriebsbüros.



## Sicherheitseinrichtungen Temperaturbegrenzer

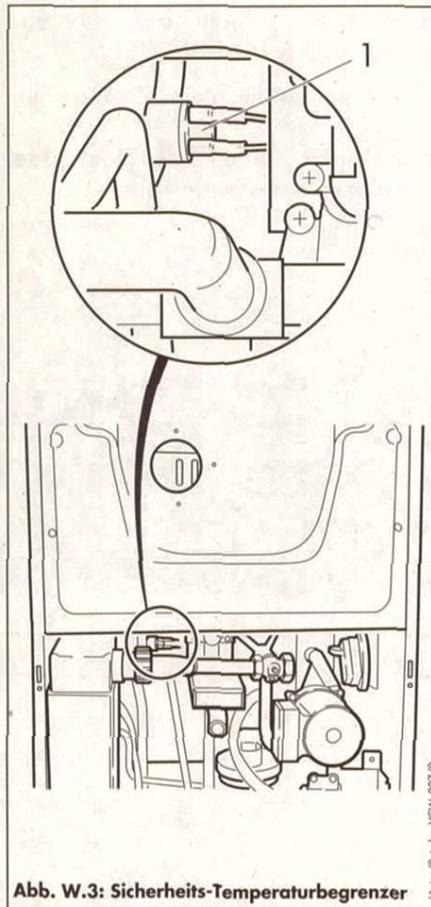


Abb. W.3: Sicherheits-Temperaturbegrenzer

Spricht bei einer Störung der Temperaturbegrenzer an, so geht das Gerät außer Betrieb (Anzeige im Display „F 20“).

Das Gerät darf erst wieder nach Abkühlung des Geräteheizkreislaufes sowie nach Behebung der Störung entriegelt werden.

Dazu entriegeln Sie bitte zuerst den Sicherheits-Temperaturbegrenzer (1, Abb. W.3). Drücken Sie dazu den Knopf zwischen den beiden Kabelanschlüssen und falls erforderlich den Entstörknopf.

Der Entstörknopf befindet sich auf der Front des Schaltkastens links unterhalb des Displays.

## Schornsteinfeger- Messungen

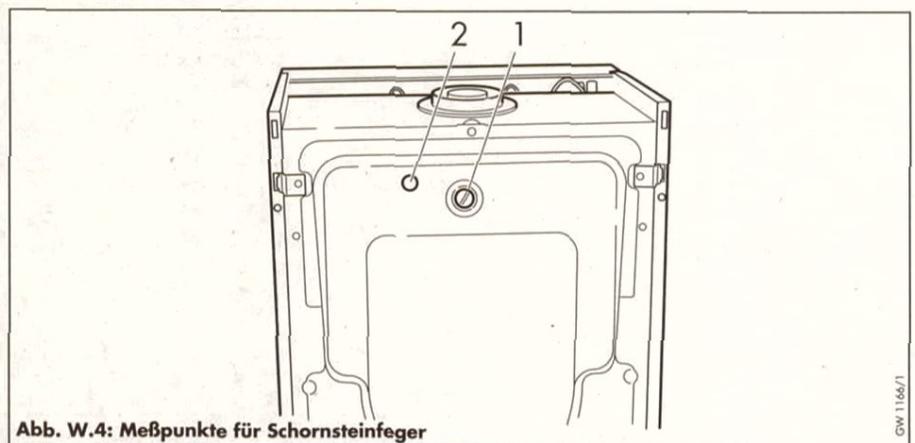


Abb. W.4: Meßpunkte für Schornsteinfeger

### Für die Messung:

- Verkleidung entfernen.
- Schraube (1) lösen und Abgas-Messfühler bis Anschlag in die Meßstelle einstecken und wieder ca. 5 mm herausziehen.
- Blechdeckel (2) abnehmen und Verbrennungsluft-Temperaturfühler vollständig einstecken.
- Gerät in Betrieb nehmen. (Im Display wird Brennerbetrieb angezeigt).
- Gleichzeitig die Tasten „+“ und „-“ drücken.
- Messung nach frühestens 2 Minuten Betriebsdauer des Gerätes vornehmen.
- Nach ausgeführten Messungen Meßstellen wieder verschließen.
- Durch gleichzeitiges Drücken der Tasten „+“ und „-“ den Meßbetrieb wieder verlassen oder 15 min. lang keine Taste betätigen.



## INSPEKTION/WARTUNG

### Statuscodes

Die Statuscodes geben Informationen über den aktuellen Betriebszustand des Gerätes.

Bei gleichzeitigem Vorkommen mehrerer Betriebszustände wird immer der wichtigste Statuscode angezeigt.

Die Anzeige der Statuscodes können Sie wie folgt aufrufen:

- Drücken Sie die Taste „i“ unterhalb des Displays.  
Im Display erscheint der Statuscode (siehe untenstehende Tabelle).

Die Anzeige der Statuscodes können Sie wie folgt beenden:

- Drücken Sie die Taste „i“ unterhalb des Displays.

oder

- Betätigen Sie etwa 4 min. keine Taste.

Im Display erscheint wieder die aktuelle Heizungs-Vorlauftemperatur.

Anzeige	Bedeutung
S.00	kein Wärmebedarf (Heizbetrieb)
S.01	Lüfteranlauf (Heizbetrieb)
S.02	Wasserpumpenvorlauf (Heizbetrieb)
S.03	Zündvorgang (Heizbetrieb)
S.04	Brennerbetrieb (Heizbetrieb)
S.05	Lüfter- und Wasserpumpennachlauf (Heizbetrieb)
S.06	Lüfternachlauf (Heizbetrieb)
S.07	Wasserpumpennachlauf (Heizbetrieb)
S.08	Brennersperre nach Heizbetrieb (Heizbetrieb)
S.10	Brauchwasserschalter ein (Brauchwasserbetrieb)
S.11	Lüfteranlauf (Brauchwasserbetrieb)
S.13	Zündvorgang (Brauchwasserbetrieb)
S.14	Brennerbetrieb (Brauchwasserbetrieb)
S.15	Lüfter- und Wasserpumpennachlauf (Brauchwasserbetrieb)
S.16	Lüfternachlauf (Brauchwasserbetrieb)
S.17	Wasserpumpennachlauf (Brauchwasserbetrieb)
S.20	Speichertaktbetrieb aktiv (Speicherladung, Warmstart)
S.21	Lüfteranlauf (Speicherladung, Warmstart)
S.23	Zündvorgang (Speicherladung, Warmstart)
S.24	Brennerbetrieb (Speicherladung, Warmstart)
S.25	Lüfter- und Wasserpumpennachlauf (Speicherladung, Warmstart)
S.26	Lüfternachlauf (Speicherladung, Warmstart)
S.27	Wasserpumpennachlauf (Speicherladung, Warmstart)
S.28	Brennersperre nach Speicherladung (Speicherladung, Warmstart)
S.30	Raumthermostat blockiert Heizbetrieb
S.31	Sommerbetrieb aktiv
S.32	Einfrierschutz Wärmetauscher aktiv, da Drehzahlabweichung des Lüfters zu groß (20 min Wartezeit)
S.33	Einfrierschutz Wärmetauscher aktiv, da Druckdose nicht geschaltet hat (20 min. Wartezeit)
S.34	Frostschutzbetrieb aktiv
S.36	Sollwertvorgabe des Stetigreglers < 20 °C, externes Regelgerät blockiert Heizbetrieb
S.38	Heiz- oder Speicherladebetrieb mit reduzierter Leistung aktiv
S.39	Anlegethermostat hat angesprochen
S.42	Abgasklappenendschalter ist geöffnet und Brennerbetrieb ist blockiert (bei angeschlossenem Zubehör)
S.53	Gerät befindet sich in 20-minütiger Wartezeit aufgrund von Wassermangel



## Diagnosecodes

Im Diagnosemodus können Sie bestimmte Parameter verändern oder sich weitere Informationen anzeigen lassen (siehe nachfolgende Tabellen).

- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten „i“ und „+“ unterhalb des Displays. Im Display erscheint „d.00“.
- Blättern Sie mit den Tasten „+“

oder „-“ zur gewünschten Diagnosenummer.

- Drücken Sie die Taste „i“. Im Display erscheint die zugehörige Diagnose-Information.
- Falls erforderlich, ändern Sie den Wert mit den Tasten „+“ oder „-“ (Anzeige blinkt).
- Speichern Sie den Wert durch Drücken der Taste „i“ bis die Anzeige nicht mehr blinkt.

Den Diagnosemodus können Sie wie folgt beenden:

- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten „i“ und „+“.

oder

- Betätigen Sie etwa 4 min. keine Taste.

Im Display erscheint wieder die aktuelle Heizungs-Vorlauftemperatur.

Anzeige	Bedeutung	Anzeigewerte/Einstellwerte
d.00	Heizungsteillast	0, 1, 2 ....15 (Werkseinstellung: 15 = max. Leistung)
d.01	Wasserpumpennachlaufzeit für Heizbetrieb	1, 2, 3, ....60 min (Werkseinstellung: 5 min)
d.02	maximale Brennersperrzeit bei 20 °C	8 - 60 min (Werkseinstellung: 15 min)
d.03	Meßwert der Brauchwasserauslauftemperatur	in °C
d.04	Meßwert der Speichertemperatur	in °C
d.05	Sollwert der Vorlauftemperatur	in °C
d.06	Sollwert der Brauchwassertemperatur	in °C
d.07	1. Speicher-Solltemperatur bei VC-Geräten 2. Warmstartspeicher-Solltemperatur bei VCW-Geräten	1. 15 - 75 °C 2. 40 - 65 °C
d.08	Raumthermostat an Klemme 3-4	0 = geöffnet, kein Heizbetrieb 1 = geschlossen, Heizbetrieb
d.09	Vorlauf-Solltemperatur vom externen Regler an Klemme 7-8-9	in °C
d.10	Interne Wasserpumpe	1 = ein 0 = aus
d.11	Externe Wasserpumpe	1 = ein 0 = aus
d.21	Flammensignal	1 = ein 0 = aus
d.22	Brauchwasserschalter, Klemme C1-C2, Flügelrad	1 = ein 0 = aus
d.23	Sommer-/Winterfunktion	1 = Winter 0 = Sommer
d.24	Druckdose	1 = Druckdose hat geschaltet 0 = Druckdose hat nicht geschaltet
d.25	Speicherladung durch Warmstartuhr freigegeben	1 = ja 0 = nein
d.26	Wassermangelschalter	1 = geschlossen 0 = offen
d.30	Steuersignal für beide Gasventile	1 = ein 0 = aus
d.33	Drehzahlsollwert des Gebläses	in 10 <sup>-1</sup> /min
d.34	Drehzahlwert des Gebläses	in 10 <sup>-1</sup> /min
d.35	Stellung des Vorrangumschaltventils	1 = Warmwasser 0 = Heizung



## INSPEKTION/WARTUNG

Anzeige	Bedeutung	Anzeigewerte/Einstellwerte
d.37	Sollwert des Hubmagnetstroms	in mA
d.40	Aktuelle Vorlauftemperatur	in °C
d.45	Istwert des Hubmagnetstroms	in mA (stark schwankend durch Wechselstromanteil)
d.46	Offset für die Korrektur des Meßwertes der Außentemperatur	in K
d.47	Aktuelle Außentemperatur	in °C
d.50	Maximale Vorlauftemperatur	in °C
d.53	Maximale Brauchwasserauslauftemperatur	in °C
d.54	Maximale Speichertemperatur	in °C
d.60	Anzahl der Temperaturbegrenzerabschaltungen	
d.61	Anzahl der Störungen Feuerungsautomat	
d.64	Mittlere Zündzeit	in s
d.65	Maximale Zündzeit	in s
d.67	Verbleibende Brennersperrzeit	in min
d.68	Anzahl der erfolglosen Zündungen im 1. Versuch	
d.69	Anzahl der erfolglosen Zündungen im 2. Versuch	
d.72	Pumpennachlaufzeit nach Ladung eines von der Steuerung geregelten Brauchwasserspeichers	0, 1, 2, ....250 s (Werkseinstellung: 80 s)
d.74	Brennersperrzeit für Speicherladebetrieb	0 ... 5 min (Werkseinstellung 1 min)
d.75	Maximale Speicherladezeit eines Speichers ohne eigene Steuerung	20, 21, 22 ....90 min (Werkseinstellung: 30 min)
d.76	Eingestellte Gasart und Geräteleistung (nur turbo)	
d.80	Anzahl der Heizbetriebsstunden	in h
d.81	Anzahl der Brauchwasserbetriebsstunden	in h
d.82	Anzahl der Schaltspiele im Heizungsbetrieb	
d.83	Anzahl der Schaltspiele im Brauchwasserbetrieb	
d.90	Digitaler Regler	1 = erkannt 0 = nicht erkannt
d.91	Status DCF bei angeschlossenem Außenfühler mit DCF77-Empfänger	0 = kein Empfang 1 = Empfang 3 = synchronisiert



## Fehlercodes

Die Fehlercodes verdrängen bei auftretenden Fehlern alle anderen Anzeigen.

Bei gleichzeitigem Vorkommen mehrerer Fehler werden die zugehörigen Fehlercodes abwechselnd für jeweils ca. 2 s angezeigt.

## Fehlerspeicher

Im Fehlerspeicher werden die letzten 10 aufgetretenen Fehler gespeichert. Sie werden wie folgt abgerufen:

- Drücken Sie gleichzeitig die Tasten „i“ und „-“ unterhalb des Displays. Im Display erscheint der zuletzt aufgetretene Fehler.
- Durch Betätigen der Taste „+“ können Sie im Fehlerspeicher zurückblättern.

Die Anzeige des Fehlerspeichers können Sie wie folgt beenden:

- Drücken Sie die Taste „i“ unterhalb des Displays.
- oder
- Betätigen Sie etwa 4 min. keine Taste.

Im Display erscheint wieder die aktuelle Heizungs-Vorlauftemperatur.

Anzeige	Bedeutung	Ursache
F.00	Unterbrechung - Vorlauf-NTC	NTC-Stecker nicht gesteckt oder lose NTC defekt
F.05	Unterbrechung - Außen-KTY (> 300 °C) und Innen-KTY	
F.06	Unterbrechung - Innen-KTY (> 300 °C) und Außen-KTY	
F.10	Kurzschluß - Vorlauf-NTC (< 130 °C)	NTC-Stecker defekt unzulässige elektrische Verbindung zwischen NTC-Kontakten oder auf der Elektronik NTC defekt
F.15	Kurzschluß - Außen-KTY (< -10 °C)	
F.16	Kurzschluß - Innen-KTY (< -10 °C)	
F.20	Sicherheitstemperaturbegrenzer hat angesprochen	Maximaltemperatur T1 oder T2 überschritten
F.22	Wassermangel oder Trockenbrand	zu wenig Wasser im Gerät Wassermangelschalter defekt Kabel zu Pumpe oder Wassermangelschalter defekt
F.24	Wassermangelschalter ohne Ansteuerung der Pumpe geschlossen	Wassermangelschalter klemmt Wassermangelkontakt verschweiß
F.26	Hubstrommagnet unplausibel hoch	Kurzschluß im Hubmagnet Leiterplatte defekt
F.27	Ionisationssignal meldet Flamme trotz abgeschaltetem Gasventils	Gasmagnetventile defekt Flammenwächter defekt
F.28	Gerät geht nicht in Betrieb	kein oder zu wenig Gas Zündtransformator defekt Ionisationselektrode defekt Wassermangel
F.29	Flamme erlischt während des Betriebes und nachfolgende Zündversuche sind erfolglos	kein oder zu wenig Gas
F.32	Luftseitiger Frostschutz hat ausgelöst, kein Drehzahlssignal vom Lüfter	Unterbrechung im Kabelbaum zum Lüfter Lüfter defekt
F.33	Luftseitiger Frostschutz hat ausgelöst, kein Schaltsignal von Druckdose	Abgasweg verstopft Druckdose defekt
F.36	Abgasaustritt durch Abgassensoren erkannt	Abgasweg verstopft Abgassensoren defekt
F.37	Lüfterdrehzahl während Betrieb zu groß oder zu klein	Lüfter defekt Elektronik defekt
F.38	Ventilator Kurzschluß	Lüfter defekt
F.41	Kein gültiger Wert für Gasart und Geräteleistung abgespeichert	nach Leiterplattentausch kein Abgleich der Gasarmatur durchgeführt
F.60 bis F.69	Irreversibler Elektronikfehler	Elektronik ist defekt



## GASUMSTELLUNG

### Anpassung an andere Gasgruppe

Die Anpassung des Vaillant Thermo-  
block turboTEC an eine andere Gas-  
gruppe darf nur von einem anerkan-  
nten Fachmann durchgeführt werden.  
Es dürfen nur Original Vaillant Teile  
verwendet werden.

Für die Umstellung von Propan auf  
Erdgas muß ein Umrüstsatz der Firma  
Vaillant in das Gerät eingebaut  
werden. Zu dessen Lieferumfang  
gehört auch eine Beilage, in der die  
Umstellung beschrieben wird.

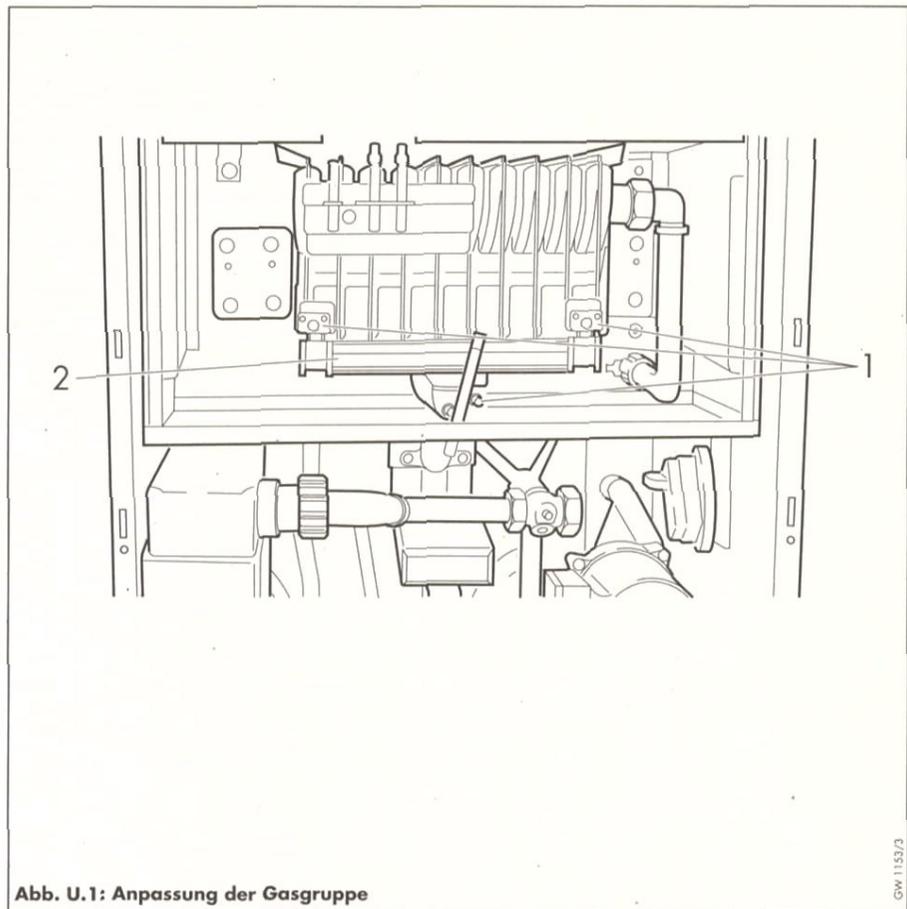


Abb. U.1: Anpassung der Gasgruppe

- Gashahn schließen.
- Nehmen Sie die Verkleidung des Gerätes und den Deckel der Unterdruckkammer ab.
- Lösen Sie die drei Schrauben (1, Abb. U.1) am Brenner.
- Ziehen Sie die Brennerverteilerplatte (2) nach vorn heraus.
- Setzen Sie die neue Brennerverteilerplatte wieder ein und befestigen Sie diese mit den drei Schrauben (1).
- Führen Sie die Gaseinstellung wie auf Seite 24 bis 31 beschrieben, durch.



#### Gefahr!

Explosionsgefahr durch aus-  
tretendes Gas. Prüfen Sie  
den Anschluß unbedingt auf  
Dichtigkeit.

- Bringen Sie das Anpassungsklebe-  
schild in der Nähe des Geräte-  
schildes an.

## WERKSKUNDENDIENST



Hier finden Sie eine Aufstellung der Telefonnummern unseres Werkskundendienstes.

Alle Fernsprechanchlüsse sind mit Anrufbeantwortern ausgerüstet, die außerhalb der Geschäftszeiten Nachrichten (z. B. Aufträge) entgegennehmen.

Berlin .....	0 30 / 9 86 03-1 50
Bielefeld .....	05 21 / 9 32 36-50
Bremen .....	0 40 / 5 00 65-1 50
Dortmund .....	02 31 / 96 92-1 50
Dresden .....	03 42 92 / 61-1 50
Düsseldorf .....	0 21 02 / 4 22-1 50
Erfurt .....	03 42 92 / 61-1 50
Frankfurt/M. ....	0 69 / 9 42 27-1 50
Freiburg .....	07 11 / 90 34-1 50
Hamburg .....	0 40 / 5 00 65-1 50
Hannover .....	05 11 / 74 01-1 50
Kassel .....	05 61 / 95 88-6 50
Köln .....	0 22 34 / 9 57 43-50
Leipzig .....	03 42 92 / 61-1 50
Magdeburg .....	03 42 92 / 61-1 50
Mannheim .....	06 21 / 7 77 67-50
München .....	0 89 / 7 45 17-1 50
Münster .....	02 51 / 6 26 31-50
Nürnberg .....	0 89 / 7 45 17-1 50
Ravensburg .....	07 11 / 90 34-1 50
Remscheid .....	0 21 91 / 18-23 33
Rostock .....	0 40 / 5 00 65-1 50
Saarbrücken .....	06 81 / 8 76 01-50
Stuttgart .....	07 11 / 90 34-1 50
Wuppertal .....	02 02 / 2 60 87-50





## Technische Daten

- 1) bei Restförderhöhe 0,25 bar  
 2) bei einem Vordruck  $p_{ij}$  von 0,75 bar  
 3) Druckverlust im Gerät. Nachgeschaltete Leitungen sind gesondert zu berücksichtigen

Seriennummer	
Stempel des Fachhandwerkers	

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Installationsanleitung entstehen, übernehmen wir keine Haftung.

Gas-Umlaufwasserheizer Gerätetyp	VCW...E		Einheit
	205/2	255/2	
Größte Wärmebelastung Q (bezogen auf Hi)			
Heizung	22,2	26,7	kW
Warmwasser	22,2	26,7	kW
Kleinste Wärmebelastung (bezogen auf Hi)			
Heizung	12,0	13,9	kW
Warmwasser	12,0	13,9	kW
Nennwärmeleistungsbereich P			
Heizung	10,8-20,0	12,5-24,0	kW
Warmwasserleistung	20,0	24,0	kW
Anschlußdruck (Gasfließdruck) $p_{ij}$ vor dem Gerät			
Erdgas	20	20	mbar
Propan	50	50	mbar
Resfördervermögen (Luft/Abgas)	200	200	Pa
größter Abgasmassenstrom	49	62	kg/h
größte Abgastemperatur	170	170	°C
Abgastemperatur bei Heizbetrieb	170	170	°C
Nennumlaufwassermenge <sup>1)</sup> ca.	1050	1050	l/h
Maximale Vorlauftemperatur ca.	90	90	°C
Gesamtüberdruck $p_{ij}$	3,0	3,0	bar
Warmwassermenge			
Minimale Zapfmenge	2,0	2,0	l/min
Werkseitig eingestellte maximale Zapfmenge (55 °C)	6,5	8,0	l/min
Einstellbar bis	9,6	11,9	l/min
Auslauftemperatur einstellbar	35-60	35-60	°C
Maximal zulässiger Wasserdruck $p_{ij}$	10	10	bar
Erforderlicher Anschlußdruck (Fließdruck) <sup>3)</sup>			
bei minimaler Zapfmenge	0,1	0,1	bar
bei Werkseinstellung	0,5	0,7	bar
bei maximaler Einstellung	0,8	1,2	bar
Inhalt Ausdehnungsgefäß <sup>2)</sup>	12	12	l
Gewicht ca.	51	53	kg
Elektroanschluß	230	230	V
	50	50	Hz
Leistungsaufnahme	140	140	W
Schutzart	IP X4D	IP X4D	



Joh. Vaillant GmbH u. Co., D-42850 Remscheid  
 Telefon (0 21 91) 18-0 · Telefax (0 21 91) 18-28 10  
<http://www.vaillant.de> · E-Mail: [info@vaillant.de](mailto:info@vaillant.de)